Königliches evangelisches Gymnasium

und

Realschule erster Ordnung zu Thorn.

Zu der

am 25. und 26. September 1867

stattfindenden

öffentlichen Prüfung

aller

Gymnasial- und Real-Klassen

und der

Entlassung der Abiturienten

ladet

ehrerbietigst und ergebenst ein

der Director

A. Lehnerdt.

Das Schüler-Album des Thorner Gymnasiums.
Schulnachrichten.
} Beides vom Director.

THORN, 1867.

Gedruckt in der Rathsbuchdruckerei (Ernst Lambeck.)

Das Schüler-Album des Thorner Gymnasiums.[1])

Das Gymnasium zu Thorn begeht am 8. März 1868 seine dritte Säcularfeier. Ein gewichtiger Anlass, die Geschichte desselben zu schreiben, um so mehr, da diese wohl im Stande ist, ein allgemeineres Interesse zu erregen. Der nachstehende Bericht ist ein Vorläufer derselben. Er giebt eine historische Schülerstatistik, soweit sie nach den erhaltenen Aufzeichnungen möglich ist.

Wenige Gymnasien von dreihundertjährigem Alter dürften ein Schüler-Verzeichniss besitzen, das bis auf ihre Ursprünge zurückreicht. Das Album des Thorner Gymnasiums ist 32 Jahre nach der Stiftung desselben angelegt und von da ab mit alleiniger Ausnahme der Jahre von 1609 bis 1611 in ununterbrochener Folge, wenn auch nicht immer mit strenger Sorgfalt, fortgeführt worden. Es fehlen, besonders in der älteren Zeit, die Namen einzelner Schüler, von denen es anderweitig feststeht, dass sie die Anstalt besucht haben.

Das alte Album, welches die Jahre von 1600 bis 11. April 1817 umfasst, ist ein in grünes Leder gebundener Folioband von 220 Blättern. Es enthält ausser dem Verzeichnisse der aufgenommenen Schüler von der Hand einzelner Rectoren Aufzeichnungen über den Tag des eigenen Amtsantritts, über die vorgefundenen oder im Lauf ihres Rectorats eingeführten Lehrer, über ein und das andere für die Geschichte der Schule besonders wichtige Ereigniss. Auf der ersten Seite findet sich von dem Rector M. Georg Wende (1695 bis 1705) ein nicht ganz vollständiges Verzeichniss seiner Amtsvorgänger, fortgesetzt vom Rector M. Franz Christoph Jetze (1753—1760), dem dann schliesslich Kries, Süvern, Vollmer die eigenen Namen hinzufügen. Der des letzten Rectors vor 1817 fehlt. Dieser war Carl Wilhelm Schirmer, von 1809 bis Ostern 1817[2]).

---

[1]) Erschien zuerst als Festschrift zum fünfzigjärigen Jubiläum des Gymnasiums in Bromberg, 30. Juli 1867.

[2]) Rectores Gymnasii Thorunens. Primus Evangelicus R., qui tempore Stanislai Hosii, Episcopi, Scholae Johanniticae 1551 praefuit, ignoratur. A quibusdam dicitur Joh. Girkius. (Mit Unrecht. Er hiess Urban Störmer oder Stürmer. cf. Zernecke Thorn. Chron. pag. 134. Erleut. Preussen IV. S. 711.) — Primus Gymnasii,

Das Jahr, in welchem das Album angelegt ist, wird nirgend ausdrücklich angegeben, auch der Name des Rectors nicht, der die ersten Schüler eingeschrieben hat. Beides lässt sich nur durch Vermuthung feststellen. Dass die Aufzeichnungen nicht über 1594 zurückgehen, sieht man auf den ersten Blick. Denn das anfangs nach Klassen geordnete Verzeichniss beginnt mit Suprema Classis und geht dann von Prima bis Decima und die Syllabizantes herab. Vor dem Jahre 1594 aber zählte die Anstalt nur 6 Klassen, in der alten Johannisschule die drei untern von Prima aufwärts, die oberen Quarta, Quinta, Sexta im Kloster zu St. Marien. Mit der Gründung der Suprema Curia oder Classis im Jahre 1594 wurde das Particular zum akademischen Gymnasium, die übrigen Klassen werden um vier vermehrt und sämmtlich in das Kloster verlegt, zählen nun auch von Prima abwärts.

In den „Leges ac Instituta Scholae Thoruniensis" d. d. 19. Juni 1600, die in einem schöngeschriebenen, mit der Bestätigungs-Bulle des Rathes versehenen Exemplar in der Gymnasial-Bibliothek wieder aufgefunden sind, nachdem ihr Abhandenkommen am Ende des vorigen Jahrhunderts wiederholt bedauert wurde, wird dem Rector die Verpflichtung auferlegt, die neu aufzunehmenden Schüler zu prüfen und ihre Namen in ein Album einzuschreiben.[1])

In den älteren Schulgesetzen vom Jahre 1568 „Novae Scholae Torunensis Ratio Doctrinae et Disciplinae conscripta a M. Matthia Breu. Dantisci excud. Jacob Rhodus A. D. MDLXVIII" findet sich eine derartige Bestimmung nicht.

Joh. Samuel Sammet, Lector und erster College am Thorner Gymnasium von 1771—1803, † 1817, der in dem zweiten Bande seiner nur handschriftlich vorhandenen,

---

qua talis, Rector erat 1568 M. Matthias Breu, qui introductus fuit 8. Mart. Cum Gymnasium A. 1594 renovaretur et Suprema Classe (Curia) augeretur, R. fuit M. Caspar Frisius Philippista. Postea, a. 1600, Scabinorum Vet. Urbis Magister. (Hier fügt Prof. Mart. Böhm, der nach Wendes Tode eine Zeit lang interimistisch das Rectorat verwaltete, hinzu: „Deest M. Conradus Bavarus (Bayer). — Ei A. 1602 d. 3. Junii (wahrscheinlicher am 17. Juni) successit Lic. Joh. Regius Gedanensis † 1605 10. Jan. Dein Matthias Nizolius † 1608 16. Nov. Iterum M. Caspar Frisius. A. 1611 mense Junio d. 23. Cunradus Graserus † 1630 29. Aug. Peste. A. 1630 17. Dec. Lic. Petr. Zimmermannus † 1656 8. Sept. Tempore Interregni Director fuit M. Basilius Zölnerus † 1658 21. Febr. — A. 1660 11. Nov. Henricus Schaevius, Med. Doct. † 1661 7. Nov. Peste occubuit. A. 1662 31. Apr. M. Jacobus Gerhardi † 1666 12. Juli. A. 1667 16. Juni M. Ernestus König, qui dimissus est a. 1681. A. 1682 21. Julii D. Paulus Hofmannus, qui rursum fasces ob graves causas deposuit 1694 mense Junio. A. 1695 16. Jun. M. Georgius Wende Wratisl. † a. 1705 d. 7. Julii post horam 1 pomer. A. 1706 d. 31. Aug. M. Petrus Jaenichius Fürstenberga Lusatus † a. 1738 d. 13. Febr. A. 1739 d. 26. Maii Petrus Zorn Hamburgensis, dimissus 17. Oct. 1744. A. 1745 d. 11. Maii M. Georgius Guilelmus Oeder Heilsbr. Franc. † a. 1751 d. 27. Jun. A. 1753 d. 21. Augusti M. Francisc. Christoph. Jetze; discessit 1760 d. 11. Jun. A. 1761 d. 26. Maii M. Joannes Albinus Kries † 1785 22. Febr. A. 1800 d. 9. Julii Wilhelmus Süvern Lemgovia Westphalus. A. 1803 d. 12. Julii Jo. Jac. Guil. Volmerus Thorunensis. —

[1]) Cap. V, 12: „Pueros et Adolescentes, qui discendi gratia in Gymnasium nostrum adducuntur vel aliunde huc a suis mittuntur doctrinae et disciplinae nomine, eos in Album Discipulorum Rector adscribat ea tamen lege, si se frugi et dicto audientes fore promiserint; sed et ingenia illorum exploret, quos fecerint in litteris progressus, inquirat, probatione habita locum unicuique in certa classe assignet, praeceptori eius Curiae commendet. Pro hac opera a civibus tenuioris fortunae grossos nostrates quinque Honorarii loco postulabit. Ditiorum civium et exterorum ac peregrinorum, item Nobilium liberalitati quantum quisque numerare velit, liberum relinquet.

der Gymnasial-Bibliothek gehörigen „Noctes Thorunenses“ mit grosser Sorgfalt und Genauigkeit alle für die Geschichte der Anstalt irgend wichtigen Vorkommnisse annalistisch verzeichnet hat, spricht in dem Vorwort desselben die Vermuthung aus, der Rector Caspar Friese sei es gewesen, der das Album begonnen habe. Gleichwohl nimmt er an, es sei im Jahre 1601 oder 1602 angelegt, während doch Friese bereits 1600 sein Rectorat niederlegte. Voran stehen, wie schon gesagt, Schülerverzeichnisse der einzelnen Klassen von Suprema bis zur Decima abwärts. Dieselben enthalten augenscheinlich nicht etwa die Namen der von einem bestimmten Zeitpunkte an aufgenommenen Schüler, sondern sie geben den von **einem** Rector in den einzelnen Klassen vorgefundenen Schülerbestand an, zu dem dann die später Recipirten hinzugefügt werden, zum Theil von zwei anderen Händen, vermuthlich denen der zunächst folgenden Rectoren. Mit dem 24. Juni 1611 beginnen unter ausdrücklicher Angabe seines Namens sowie des genannten Anfangsdatums die Inscriptionen des Rectors Konrad Graser, und zwar nun ohne Sonderung der Klassen, wie die Schüler nach einander aufgenommen wurden. Dass die ersten Schülerverzeichnisse nicht vor 1600 begonnen sind, lässt sich mit Sicherheit aus den Angaben schliessen, welche über die Abgangszeit einzelner Schüler meistens von der zweiten oder der dritten Hand bei den betreffenden Namen hinzugefügt worden sind. So steht bei einem Supremaner, dem zehnten in der Reihenfolge, der von der ersten Hand inscribirt ist: „Georgius Bitnerus“ folgende Notiz von der dritten Hand: Abiit Grudentum anno 1605, ubi a me dimissus est, ut ibi susciperet functionem Ludimoderatoris dicto anno 10. Julii.“ Die Angabe des Datums hebt jeden Zweifel über die Person des Schreibers dieser Worte. Es ist der Rector Matthias Nizolius, welcher dem am 10. Januar verstorbenen Rector Johann Regius gefolgt war. Die zweite Hand scheint demnach die des Regius zu sein, und dies wird zur Gewissheit, da sie sogleich bei dem einzigen Supremaner, der von ihr inscribirt ist „Petrus Bodendorffius“ das Jahr der Aufnahme angiebt „1603.“ Johann Regius aber war Rector vom April 1602 bis 10. Januar 1605. Von seiner Hand sind ferner eingeschrieben 6 Primaner, der erste 7. Mai 1602 der letzte 1603, 2 Secundaner 1603, dann aber mit Hinzufügung der Jahreszahl 1603 oder 1604 von der dritten Hand, der des Nizolius, 12 Secundaner, und so auch in den übrigen Klassen. Die eigenhändigen Inscriptionen des Regius schliessen überall mit dem Jahre 1603. Wahrscheinlich hatte derselbe, da er in diesem Jahre zu seinem Rectorat ein Predigtamt an der Marienkirche übernahm, seitdem die Aufnahme und Einzeichnung der Schüler ein für alle Male dem Prorector Nizolius, seinem späteren Nachfolger, übertragen. Die Inscriptionen der dritten Hand reichen bis in das Jahr 1608. Am 16. November 1608 starb Nizolius. So bleibt nur noch die Frage nach der ersten Hand. Von vorn herein lässt sich vermuthen, es sei die von Regius Vorgänger. Das ist Konrad Bayer (Bavarus) von 1600 bis 1. April 1602. Rector Caspar Friese legte am 10., nach anderen am 20. Juni 1600 sein Amt nieder. Vom 19. Juni desselben Jahres datirt die neue Schulordnung, welche den Rector zur Führung eines Schüleralbums verpflichtete. Man darf annehmen, dass Bayer, dieser Vorschrift nachzukommen, sogleich bei seinem Antritt die in den einzelnen Klassen vorgefundenen Schüler verzeichnete, die neu hinzutretenden nachtrug, worin dann Regius und Nizolius fortfuhren. Caspar Friese gerade ist derjenige, der, als er von 1609 bis 1611 nochmals stellvertretend das Rectorat verwaltete, die Fortführung des Schüler-Verzeichnisses unterliess.

In der Zeit nun von 1600 bis 18. März 1608 sind inscribirt Supremaner: 40, und zwar von der ersten Hand, von Bayer also, 18, zum Theil vorgefundener Bestand, wie auch in allen übrigen Klassen, von der zweiten Hand des Regius 1, von der dritten, der des Nizolius, 21.

Bayer giebt nur Vor- und Zunamen ohne jede weitere Notiz, Nizolius fügt auch bei den meisten der früher Aufgenommen einen Vermerk über die Heimath, hie und da auch das Jahr der Aufnahme und des Abganges hinzu. Danach sind von jenen 40 Supremanern Thorner 5: Simon Petri, Ecclesiastes factus in pago quodam Elbingensium, Johannes Beierus, Elias Henrichsdorff, Conradus Graserus[1]), Christoph Artomius[2]), Auswärtige 33, darunter Ost- und Westpreussen 3 (Königsberg, Neidenburg, Elbing), Sachsen und Lausitzer 4, Thüringer 3, Märker 5, Schlesier 6, aus Mainz 1, polnische Adliche 3, Livl. 1, Ungarn 3 (aus Bartfa, Neusohl, Schwabendorf) Mähren 4, sämmtlich aus Sternberg; ohne Angabe der Heimath 2, wahrscheinlich wohl Thorner, da bei diesen auch in den Verzeichnissen der übrigen Klassen die Ortsbezeichnung zum Theil fortgelassen wird.

Primaner 64, 11 von Bayers, 6 von Regius, 47 von Nizolius Hand. Darunter als Thorner ausdrücklich bezeichnet 1: Jacob Simon, und wenn man die, bei denen die Heimathsangabe fehlt, als Thorner annimmt, was in den folgenden Klassen von mir überall geschieht: 9; Auswärtige 55, und zwar Ost- und Westpreussen 18 (Königsberg, Bartenstein, Christburg je 1, Neidenburg 2, Insterburg 1, Danzig 5, Marienburg 1, Marienwerder 1, Memel 1, Nobiles Borussi 3), 1 Sachse, 1 Lausitzer, 2 Märker, 1 Thüringer, 10 Pommern, 2 Mecklenburger, 13 Schlesier, aus Posen und Riga je 1, Polen 5, darunter 2 Adliche.

Secundaner 41, 13 von der ersten, 2 von der zweiten, 26 von der dritten Hand. Darunter Thorner 8[3]), Auswärtige 33, und zwar Ost- und Westpreussen 15 (Königsberg 4, Osterode 2, Pr. Holland 1, Liebemühl 1, Danzig 1, Marienburg 1, Elbing 3, Adliche 2), Märker 1, Pommern 2, Schlesier 9, Kur- und Livländer 3, Nobiles Poloni 3.

Tertianer 46, 7 von Bayer, 10 von Regius, 29 von Nizolius verzeichnet. Darunter Thorner 8, Auswärtige 38, und zwar Ost- und Westpreussen 25 (Königsberg, Osterode, Mohrungen, Passenheim, Mühlhausen, Pr. Stargard, Graudenz je 1, Pr. Holland 2, Danzig 9, Elbing 2, Adliche 5), Pommern 2, Schlesier 7, endlich je 1 Pole, Mähre, Däne, Russe.

Quartaner 42, 30 von der ersten, 5 von der zweiten, 7 von der dritten Hand. Darunter Thorner 18, Fremde 24, und zwar Preussen 15, (von diesen 9 Danziger, 3 Adliche), Pommern 4, Polen 4, Kurländer 1.

Quintaner 64, 31 von Bayer, 2 von Regius, 31 von Nizolius. Darunter Thorner 32, Fremde 32, und zwar Preussen 17 (unter ihnen 4 Danziger, 3 Elbinger, 2 Adliche), Märker 2, Schlesier 4, Pommern 1, Polen 6, Livländer 2.

---

1) Der nachmalige Rector. Er ist der achte in der Reihenfolge der Supremaner, also wahrscheinlich schon 1600 oder doch wenig später in diese Klasse aufgenommen, d. h. mit 14 Jahren, da er 1586 geboren war. Nicht unglaublich bei seiner früh bewährten Tüchtigkeit.

2) Ohne Zweifel der Sohn des Predigers an der Marienkirche Peter Artomius.

3) Unter diesen Dan. Tidicaeus, ein Sohn des Stadtphysikus und Prof. extr. am Gymnasium Franc. Tidicaeus (Tydike). Unter den Quartanern neben andern bekannten Namen: Joh. Thamnitius, anno 1611 Prof. Gymn. Thorun., Daniel Stroband, Domini Henrici Scholarchae filius.

Sextaner 26, 24 von erster, 2 von dritter Hand, sämmtlich bis auf zwei, Nicolaus Zaremba de Calinovo Nobilis Polonus und einen Danziger, ohne Bezeichnung des Geburtsorts, also wohl Thorner, was Sammet bei der Mehrzahl ausdrücklich später beigeschrieben hat.

Septimaner 43, 38 von erster, 3 von zweiter, 2 von dritter Hand; darunter 1 Danziger, 2 Pommern, 1 Polnischer Adlicher, die übrigen 39 zum Theil als Thorner bezeichnet, zum Theil als solche anzunehmen.[1])

Octavaner 34, 30 von der ersten, 4 von der dritten Hand, darunter 2 Danziger, 1 Marienburger, sonst wohl alle Thorner, obwohl dies nur bei einem ausdrücklich angegeben ist.[2])

Nonaner 39, 26 von der ersten, 6 von der zweiten, 7 von der dritten Hand. Ausdrücklich werden als Thorner bezeichnet 13[3]), dazu 16, bei denen die Angabe der Heimath fehlt, Auswärtige 10 und zwar Preussen 5, Polen 3, Schlesier 2.

Decimaner 60, 47 von Bayers Hand, 7 von der des Regius, 6 von der des Nizolius. Nur ein Schüler wird als fremder bezeichnet, er ist aus Pr. Holland, die übrigen sind wohl sämmtlich Thorner, obgleich bei den meisten die Angabe fehlt. Das Gleiche ist der Fall mit den nach den Decimanern aufgeführten 74 Syllabizantes, einer zweiten Abtheilung der Decima, wie es scheint, und 7 Pauperes. Von jenen sind 52 von Bayer, 3 von Regius, 19 von Nizolius inscribirt, die Pauperes sämmtlich von der ersten Hand. Sonach beträgt die Gesammtzahl der von 1600 bis 18. März 1608 in das Album eingetragenen Namen 580[4]). Von diesen sind, diejenigen, bei welchen die Bezeichnung des Geburtsortes fehlt, mit eingerechnet, Thorner: 345, Auswärtige: 235, und zwar Ost- und Westpreussen 104, Pommern 41, Polen 27, Pommern 21, Liv- und Kurländer 8, Sachsen und Lausitzer 6, Mähren 5, Thüringer 4, Ungarn 3, Mecklenburger 2, und einige andere vereinzelte. —

Wie schon erwähnt, übernahm Caspar Friese nach Nizolius Tode auf Dringen des Rathes nochmals, aber nur interimistisch das Rectorat, das er bereits 1600 aufgegeben hatte, um sich ganz seiner Buchdruckerei zu widmen. Er war mittlerweile altstädtischer Schöppe und Mitglied des Scholarchats geworden. In dem Rathsschluss, durch welchen ihm jetzt von Neuem die Leitung des Gymnasiums anvertraut wird, heisst es ausdrücklich: „Doch soll er mit den laboribus docendi nicht wie zuvor obstringiret werden und ihm sein Officium Scholarchatus et Scabinatus bleiben.“ Er leistete nur ungern Folge, kein Wunder, dass er die Weiterführung des Albums vernachlässigte. Am 23. Juni 1611 trat er ab. Ihm folgte

Konrad Graser, 23. Juni 1611 bis 29. August 1630. Er hat das Album mit grosser Sorgfalt geführt, zeitweise, namentlich gegen das Ende seiner Amtsführung be-

---

1) Von mehreren der nicht ausdrücklich Bezeichneten, z. B. Daniel und Friedr. Korbach, Christian Stroband, David Wachschlager, steht es fest, um so mehr ist der Schluss auf die übrigen berechtigt. Unter den Septimanern findet sich auch ein Caspar Friese, ohne Zweifel ein Sohn des ehemaligen Rectors.

2) Auch hier wieder allbekannte Thorner Namen, bei Laurentius Tidicaeus die Notiz „Francisc. D. Filius.“

3) Unter ihnen: Andreas Cotenius, des Buchdruckers, Johann Schober, des Prorectors und Prof. am Gymnasium, Johann Tobolius, des Inspectors der Oekonomie Sohn, Nicolaus Neisser, später Collega Gymnasii, dann Prediger in Gurske, zuletzt in der Neustadt an der Jacobskirche. † 1648.

4) Auffällig ist, dass in die untern Klassen von Regius und Nizolius eine unverhältnissmässig geringe Anzahl von Schülern aufgenommen ist. Sie mochten es da mit der Inscription nicht so genau nehmen.

sorgte die Inscriptionen für ihn der Prorector M. Basilius Zöllner, der am 21. Febr. 1658 im 79. Lebensjahre starb, nachdem er 46½ Jahr Prorector gewesen war. Unter Grasers Rectorat erreichte die Frequenz der Anstalt eine bedeutende Höhe.[1])

Nach der laufenden Nummer des Albums beträgt die Zahl der sämmtlichen unter seiner Amtsführung inscribirten Schüler 1956, doch sind einzelne Versehen in der Numerirung begangen worden, so dass nur 1942 herauskommen. Die Aufgenommenen werden nach den Jahren seines Rectorats, nach Centurien und Chiliaden gesondert.[2]) Von Anfang wird ausser dem Geburtsort meistens auch die Klasse, in welche der Betreffende aufgenommen wurde, hie und da auch seine Wohnung in der Stadt hinzugefügt. Doch fallen diese Notizen bald fort, nur bei den Auswärtigen wird die Heimath regelmässig angegeben.

Bis zum Ende des Jahres 1611 sind noch aufgenommen 53, und zwar in Suprema 7, I 8, II 2, III 2, V 2, VI 1, IX 2, X 1, in die Schola oder Classis Polonica 2.[3]) Bei 26 Schülern ist die Klasse, in welche sie eintraten, nicht mit angegeben. — Unter den genannten 53 sind 8 Thorner, die sämmtlich den untersten Klassen angehören, bleiben 45 Auswärtige. Von diesen: Ost- und Westpreussen 11, (Danzig 5, Marienburg 2; Braunsberg, Graudenz, Elbing und Königsberg je 1), Märker 2, Pommern 5, Schlesier 8, Kgr. Polen 15, darunter mehrere Deutsche, Ungarn 2, 1 Böhme, 1 Livländer. Die meisten von diesen traten in die oberen Klassen. — Die Angabe der Klasse wird schon 1612 immer seltener, so dass eine fernere Berücksichtigung derselben zwecklos ist. — Weiter ergiebt sich die Zahl der in den einzelnen Jahren aufgenommenen Schüler wie folgt: 1612 — 135, 1613 — 125, 1614 — 141, 1615 — 123, 1616 — 73, 1617 — 82, 1618 — 110, 1619 — 128, 1620 — 108, 1621 — 113, 1622 — 120, 1623 — 103, 1624 — 95, 1625 — 40, 1626 — 117, 1627 — 75, 1628 — 64, 1629 — 64, 1630 bis 21. August 73, im Durchschnitt jährlich 102. Von diesen im Ganzen 1942 Schülern sind aus Thorn oder der nächsten Umgegend 582, Auswärtige also 1360, und zwar: Ost- und Westpreussen 483, darunter 131 Danziger, 52 Elbinger, 39 Königsberger, 19 Marienburger, einzelne aus Rastenburg, Neidenburg, Ortelsburg, Mohrungen, Bartenstein, Pr. Holland, Osterode, Braunsberg, Insterburg, Tilsit, Marienwerder, Graudenz u. a., auch viele Adliche; Polen 222, die Hälfte ungefähr Nationalpolen, die andere Hälfte Deutsche aus polnischen Städten, Schlesier 251, Pommern 125, Märker 35, Mecklenburger, Holsteiner u. a. Norddeutsche 25, Mittel- und Süddeutsche 46, Mähren 27, Böhmen 18, Ungarn 27, Siebenbürger 29, Kur- und Livländer 36, Lithauer 23, Russen 5, Schotten 3, bei 5 ist der Geburtsort unleserlich. — —

---

[1]) Das Manuscript. Zahmelianum hat in Bezug hierauf folgende Stelle: „Eius tempore non tantum ex omni Prussiae angulo, sed etiam ex vicinia, Pomerania, Silesia, Polonia, Lithuania, item Bohemia, Masovia, Pannonia, Transsylvania catervatim iuvenes doctrinae cupidi eo convolabant. Imbiberant enim de eo homines opinionem non immerito, ut, quemadmodum olim eos, qui Athenis Cratippum annum unum docentem audissent, praeceptis philosophiae instructos esse oportuit, ita, qui uno alterove anno hoc Rectore usus esset, absque fructu domum redire non posset.

[2]) An der Spitze stehen folgende Worte: „Nomina Eorum, qui primo Rectoratus mei anno in numerum discentium relati sunt. Ab anni 1611 24. Junii ad 23. Junii 1612.

[3]) Diese war schon 1568, nach Aufhebung der polnischen Schule bei St. Jacob, mit dem Gymnasium vereinigt. Sie wurde besonders von Auswärtigen besucht, die das Polnische lernen wollten. Dieselben waren dann meistens, aber nicht immer, noch einer besonderen Gymnasial-Klasse zugewiesen.

Die adlichen Preussen, Polen, Kurländer u. A. kamen gewöhnlich mit ihren Hofmeistern, die dann selbst zuweilen in der Suprema an den Vorlesungen Theil nahmen. Sie entsprachen nicht immer dem Vertrauen, welches die Eltern ihrer Zöglinge in sie setzten. So findet sich bei einem derselben „Christoph Vorbergius Paedagogus Supremanus“ die Notiz: „Seductor sui discipuli et aliorum.“ — Auch die Diener jener Vornehmen traten als Schüler in eine untere Klasse ein.[1])

Nicht ohne Interesse ist es, aus einzelnen Angaben über die Klassen, in welche Danziger oder Elbinger Schüler hier aufgenommen wurden, Auskunft zu erhalten. Meistens traten sie in dieselbe Klasse ein, aus der sie kamen, aber nicht immer.[2]) Aus dem Jesuiter-Collegium in Thorn sind während Grasers Rectorat nachweislich drei Scholaren in das Gymnasium übergetreten, unter ihnen Christoph Smijewski aus Strasburg im Jahre 1625, weil die Jesuiten der Pest wegen das Collegium geschlossen hatten.

Auch im Gymnasium hatte der öffentliche Unterricht eingestellt werden müssen, aber der Prorector Zöllner hielt in seinem Hause Privatvorlesungen für Schüler aus den obern Klassen. Die Theilnahme war eine freiwillige. — Die Pestjahre 1624 und 1625 weisen eine Verminderung der neu eintretenden Schüler auf. Unter dem 3. September 1624 findet sich ein Vermerk des Rectors „Clausa schola ob obitum praecedentium, (zweier eben aufgenommener Siebenbürger), nunc ludicrum discipulorum in aedibus Conrectoris.“ So blieb es das Jahr 1625 hindurch, einzelne Schüler werden noch aufgenommen, die letzten im Mai, dann folgt ein im Uebrigen leeres Blatt mit diesen Worten: „Annus XV (scil. Rectoratus mei) plenus mortalitatis,“ und vor dem Verzeichniss der im Jahre 1626 Recipirten: „Contagio pestilentiae per Dei gratiam sopito cogitavimus redire ad operas, finito, ut aiunt, Trium Regum mercatu, quod f. f. que Musagetes esse Summus iubeat.“

Auch im Jahre 1629 musste nach den Act. Cons. wegen der von neuem ausgebrochenen Pest die Schule geschlossen werden. Im Album ist dies nicht ausdrücklich angegeben, wird aber dadurch bestätigt, dass die letzte Aufnahme in dem genannten Jahre am 6. September stattfindet. Am 29. August 1630 wurde Konrad Graser selbst das Opfer der Pest. Von da bis zum Antritt des neuen Rectors inscribirt Basilius Zöllner 13 Schüler, 4 Thorner, 2 Elbinger, 4 Pommern, 1 Schlesier und 2 Siebenbürger.

Lic. Petr. Zimmermann, 17. December 1630 bis 7. September 1656. Zimmermann giebt den in den einzelnen Klassen vorgefundenen Schülerbestand an wie folgt: Suprema 31, Prima 17, Secunda 5, Tertia 13, Quarta 19, Quinta 20, Sexta 24, Septima (infima) 36, in Summa 165. Die Klassen Octava, Nona, Decima waren also zur Zeit eingegangen, wann? lässt sich nicht mehr feststellen, jedenfalls erst nach 1615, da in diesem

---

[1]) So unter No. 1270 und 71 Paulus und Stanislaus Carwicz ex districtu Sendomiriensi und 1272 Nicolaus Grabkowski, famulus illorum, No. 1368 und 69 Andreas et Raphael Comites de Lesno Palatinidae Bilsens. a praeceptore Joh. Wundegastio traditi, und No. 1370: Adam Stanconius a famulitiis eorum.

[2]) So heisst es im Album sub No. 322: Dan. Heine et Henr. Heine, Dantiscani, Di Henrici Heinii filii, apud Domin. Zimmermannum viventes III classis in Gymn. Dantisc. discipuli fuere et sunt mihi commendati per Dom. Casparum Czirenbergium, qui postulavit quoque, ut latinae linguae Graecam et poesim adiungerent. Secundani hic. Dagegen No. 326: Dan. Krause, Dantisc. secundae classis discipulns fuit. Tertianus hic. und No. 327: Michael Hilwing Elbingensis II class. fuit discipulus, hic vero tertiae.

Jahre Graser noch einen in Decima aufgenommenen Schüler inscribirt hat. — Dass bei der starken Aufnahme, wie sie unter Graser selbst noch in den letzten Jahren stattgefunden hatte, die Frequenz eine verhältnissmässig so geringe ist, muss auffallen. Gegenwärtig ist das Verhältniss zwischen der jährlichen Aufnahme und der Gesammtfrequenz ungefähr 1 : 4,5, während es damals also kaum 1 : 2 war. Doch erklärt sich dies leicht daraus, dass bei weitem die meisten auswärtigen Schüler nur die oberen, die einheimischen nur die unteren Klassen besuchten, der jährliche Abgang also ein viel bedeutenderer war, als in den heutigen höheren Schulanstalten. — Nach jenem Verzeichniss der vorgefundenen Schüler führt Zimmermann das Album in derselben Weise fort, wie Graser es begonnen hatte, die Klasse wird von ihm nirgend angegeben, der Tag der Aufnahme selten, der Geburtsort fast bei allen. Bis zum Jahre 1639 schreibt er selbst ein, dann bis 1647 meistens Zöllner. Sein geistliches Amt, er war zugleich Prediger an der Marienkirche und Senior Ministerii, erschwerte ihm die pünktliche Wahrnehmung der Rectoratsgeschäfte. Gleichwohl übernahm er von 1647 bis zu seinem Tode die Führung des Albums wieder selbst. — Eingetragen sind während seines Rectorats 2697 Schüler, nicht 2708, welche Zahl das Album aufweist; in den einzelnen Jahren wie folgt: 1630 noch 2, 1631 — 182, 1632 — 149, 1633 — 35 (die Jahre sind hier nicht gesondert) — 221, 1636 — 156, 1637 — 151, 1638 — 155, 1639 — 94, 1640 — 131, 1641 — 136, 1642 — 127, 1643 — 125, 1644 — 115, 1645 — 117, 1646 — 94, 1647 — 97, 1648 und 49 — 164, 1640 — 71, 1651 — 91, 1652 — 48, 1653 — 69, 1654 — 95, 1655 — 72, 1656 bis 7. September 35, im Durchschnitt jährlich 104. Von diesen sind aus Thorn und der nächsten Umgegend: 480, also Fremde 1857, und zwar Ost- und Westpreussen 491, darunter 146 Danziger, 66 Königsberger, 69 Elbinger, 12 Marienburger u. s. f.; aus dem Kgr. Polen 247, darunter 164 Nationalpolen, die übrigen grösstentheils Deutsche aus den Städten; Schlesier 369, Pommern 148, Märker 54, Mecklenburger und andere Norddeutsche 17, Mittel- und Süddeutsche 158, Mähren 20, Böhmen 54, Ungarn 92, Siebenbürger 67, Kurländer, Livländer und Litthauer 51, Russen 3, Engländer und Schotten 11; 1 Pariser endlich und 1 Amsterdamer, — 68 unleserlich. —

Nach Zimmermanns Tode und zwar bis 20. Februar 1658, wo er selbst starb, führt wieder Zöllner das Album. Er nahm 76 Schüler auf, grösstentheils Thorner, 9 Ost- und Westpreussen, 4 Bromberger, 1 Mähren. Das Rectorat war noch immer unbesetzt, die Geschäfte verwaltete nunmehr M. Jacob Gerhardi, Prof. et Visitator Gymn.[1]) Seine Aufzeichnungen sind höchst lückenhaft; er lässt zwischen einzelnen Namen grosse Räume offen, augenscheinlich um sie später durch Nachtragungen auszufüllen, was dann unterblieb. 1658 hat er nur noch 16 eingeschrieben, so dass, da Zöllner 11 aufgenommen hat, 27 auf das ganze Jahr kommen, 1659 — 26. 1660 ist das Album ordentlicher geführt, es enthält bis zum Antritt des neuen Rectors 72 Namen. Bei diesen ist auch der Geburtsort hinzugefügt, der 1658 und 59 fehlt. Es sind von jenen 72: 19 Thorner, 33 Preussen (darunter 7 Danziger, 4 Königsberger), 5 Polen, 5 Schlesier, 7 Pommern, 1 Märker, 1 Ungar, 1 Schwede, also 53 Fremde.

---

[1]) Es war bereits damals ein altersschwacher Mann. Unter einem lateinischen Gratulationscarmen vom Jahre 1659 unterschreibt er sich: „Jac. Gerhardi, in Gymnasio loci veteranus isque aerumnose moerens, Profess. et Visitator, contra quam ad Ebraeos XIII. 17.“ Gleichwohl wurde er später 1662—66 Rector.

Dr. Heinrich Schaeve 11. Nov. 1660 bis 7. Nov. 1661. Er führt sich im Album mit folgenden Worten ein: „Henrico Schaevio, Ph. et M. D., Poeta Caes. et in Regio, quod Stetini est, Gymnasio prius Graecae Litt. et Poes. Prof. ac Pro R. d. 11. Nov. A. 1660 solenniter ad Rectoratum Illustr. Gymnasii introducto, quod felix faustumque et Rei publ. Litt. ac Ecclesiae salutare sit, in numerum discipulorum recepti sunt": Es folgen die Namen mit genauer Angabe der Klasse. Schaeve hat im Ganzen inscribirt 67. Von diesen traten in Suprema ein 24, in I 12, II 4, III 1, IV 3, V 2, VI 10, VII 10, Schol. Pol. 1; darunter Einheimische 23, Fremde 44, und zwar: Ost- und Westpreussen 15, Kgr. Polen 5, (2 Adliche, 3 Deutsche aus den Städten), Märker 3, Pommern 10, Schlesier 6, Sachsen 2, Holstein. 1, Siebenb. 2. Alle in die Suprema und Prima Aufgenommenen sind Auswärtige. —

M. Jacob Gerhardi 15. März 1662 bis 12. Juli 1666. Gerhardi beginnt jedes Jahr mit einem frommen Segenswunsch. Von seinem Amtsantritt berichtet er: „A. 1662 15. Mart. communi Mgfc. Senatus suffragio decretus est mihi M. Jacobo Gerhardi Rectoratus Gymnasii, quod Deus felix faustumque esse iubeat totique Reipubl. huic salutare," am Anfange des Jahres 1663 heisst es: „Quod felix faustumque eveniat, aggrediar ego M. J. G. Annum 1663 septuagenario maior." —

Von jetzt ab treten die Klassen VIII bis X wieder auf. — Im Jahre 1662 sind noch inscribirt 48, 1663 — 56, 1664 — 54, 1665 — 52, 1666 bis zum 30. Juni 20, im Ganzen 230, durchschnittlich in jedem Jahr 57, darunter Einheimische 101, fast sämmtlich in die untersten Klassen aufgenommen, Auswärtige 129, darunter Preussen 55, aus dem Königr. Polen 12, (3 adliche Nationalpolen, 9 Deutsche aus den Städten), Märker 2, Pommern 20, Schlesier 13, andere Norddeutsche 7, Ungarn 2, Siebenb. 6, Lithauer, Kur- und Livländ. 8, aus Oxford 1, unleserlich 3. Mit sehr geringen Ausnahmen treten die fremden Schüler in die oberen Klassen ein. —

„Vacuefacto", so berichtet nach Gerhardis Tode der damals einzige Professor Martin Proxius, „Vacuefacto per mortem B. M. Jacobi Gerhardi, Gymnasii huius Rectoris, Officio Rectoratus civibus Gymnasii nostri Sequentes sunt inserti" — folgen bis 27. Januar 1667 25 Namen von 13 Einheimischen, 12 Auswärtigen. —

M. Ernst König, 16. Juni 1667 bis 6. Mai 1681.[1]) Er bemerkt im Album: „Anno MDCLXVII d. XXI Mart. huius Gymnasii Rector vocatus sum anno aetatis 32, tunc temporis in Regio Stetinensium Paedagogio Eloquentiae Professor, nec multo post, XVI. Junii, quod felix faustumque Ecclesiae ac Reipubl. sit, per Virum plurimum Rev. Joannem Neunachbar, Rev. Minist. Evang. Seniorem et S. Theol. Professorem solemni caerimonia introductus, cum Protoscholarcha esset Vir. Magnif. ac Nobil. Georg Czimmermann, Prae-Cos. eiusque Collegae forent Viri Nobiliss. Ampliss. Andreas Baumgarten, Cos., et Dan. Wachschlager, Iudic. Palaeop. Adsessor. Ab illo tempore nomina dederunt Scholae inclytae, qui sequuntur." — Im Ganzen hat König aufgenommen 977 (jährlicher Durchschnitt 70), und zwar Einheimische 335, Fremde 642, darunter Preussen 258 (Königsberg 27, Danzig 72, Elbing 32, Marienburg 20, Tilsit 9, Insterburg 8, Marienwerder 6, Strasburg 4,

---

1) Er wurde vom Rath widerrechtlich seines Amtes entsetzt.

Memel, Graudenz, Christburg, Heiligenbeil, Passenheim je 3, Conitz und Holland je 2; je 1 aus Sensburg, Osterode, Bartenstein, Kreuzburg, Stargard, Angerburg u. a. Unter den „Nobiles Borussi“ finden sich 1 Schack von Wittenau, 2 Grafen zu Dönhoff, 3 von Tettau, 1 von Kospoth), Pommern 85, Polen von Nation 31, Deutsche aus poln. Städten 45, Märker 34, Schlesier 97, Sachsen und andere Norddeutsche 23, Ungarn 30, Siebenbürger 18, Lithauer, Liv- und Kurländer 19, unbestimmt 2. Von diesen 977 traten in Suprema ein 115, in I 293, II 98, III 62, IV 42, V 16, VI 15, VII 17, VIII 46, IX 69, X 173, in die Class. Polon. 31.

Bis zum Antritt des neuen Rectors D. Paul Hofmann ist das Album von dem berühmten preussischen Kirchenhistoriker Christoph Hartknoch, damaligem ersten Prof. des Thorner Gymnasiums, geführt worden. Er hat im Jahre 1681 noch 10, vom Januar bis Juli 1682 42 Schüler inscribirt, darunter 13 Thorner, 39 Fremde und zwar 14 Preussen, 6 poln. Adliche, 2 Deutsche aus poln. Städten, 6 Schlesier, 4 Pommern, 2 Märker, 2 Mecklenburger, 3 Ungarn; nach Suprema 7, I 12, II 9, III 4, IV 3, V 4, VII 1, VIII 3, IX 5, X 4.

Dr. theol. Paul Hofmann, 21. Juli 1682 bis Juni 1694. Er war, wie einst Zimmermann, zugleich Prediger an der Marienkirche und Senior des geistlichen Ministeriums. Im Juni 1694 legte er „ob graves causas“ das Rectorat nieder; starb 18. März 1704. Die Gesammtzahl der von Hofmann Aufgenommenen beträgt 627, der jährliche Durchschnitt 52. — Davon Einheimische 223, Fremde 404, und zwar: Ost- und Westpreussen 152, Nationalpolen 22, Deutsche aus poln. Städten 43, Schlesier 44, Pommern 47, Märker 15, Sachsen und Lausitzer 17, Ungarn 28, Siebenbürger 12, Liv- und Kurländer 19, unbestimmte 5. In Suprema traten ein 96, in I 160, II 60, III 37, IV 13, V 8, VI 6, VII 15, VIII 41, IX 59, X 125, Schol. Pol. 7. —

Nach Hofmanns Abgang hat wahrscheinlich der 1. Professor Wencesl. Johannides die Führung des Albums übernommen. Hofmanns letzte Aufnahme datirt vom 10. Mai 1694, die erste des Johannides vom 17. Juni. Von da ab bis zum 10. Juni 1695 sind von ihm inscribirt 46 Schüler, und zwar: 23 Thorner, 10 Preussen, 2 poln. Adliche, 5 Deutsche aus poln. Städten, 4 Schlesier, 1 Pommer, 1 Hannoveraner. Unter diesen traten ein in Suprema 6, I 6, II 4, III 2, V 4, VI 2, VII 3, VIII 3, IX 11, X 5.

M. Georg Wende, 16. Juni 1695 bis 7. Juli 1705. Wende giebt im Album über seine Einführung, über die damaligen Mitglieder des Scholarchats, über die am Gymnasium vorgefundenen und während seines Rectorats neu angestellten Lehrer folgende Nachricht: „Quod felix faustumque sit! Ego M. Georgius Wendius, Wratislav., hactenus Lycei Lauban. in Lusatia Rector et Inspector, auctoritate publica per Magnificum et Nobiliss. Georgium Hübnerum, Reipubl. Thorun. Praecos. et Proto-Scholarcham, qui de utilitate ex Scholis capienda memoriter atque politissime disserebat, introductus et Gymnasii Rector atque Prof. constitutus sum. Reliqui Scholarchae sunt Nobiliss. et Ampliss. Gerhardus Thomas, Cos., Ampliss. et Spectabil. Joh. Krüger, Scabin. Vet. Civit.

Professorum officio funguntur: Wenceslas Johannides Kamenno-Lehotensis Moravus. † 1701 15. Nov. — M. Johann. Sartorius Esperiessensis Hungarus. A. 1699 24. April abiit ad capessendum Rectoratum Elbingensem. A. 1704 d. 23. Oct. collata ipsi est Professio Eloqu. et Poes. in Gymnasio Gedanensi. — M. Martinus Böhm Passenheim. Pruss. A. 1685 d. 6. Decemb. introductus est a D. Paulo Hofmanno Seniore et Rectore,

cum haberet orationem de Paedia veterum. — M. Paulus Pater Menhardo-Hungarus. — Joh. Rezig, Körösino-Hungarus ex Comitatu Nitr. — Successio Professorum: A. 1698 d. 14. Aug. iussu Magistratus a me introductus est Prof. Juris extraord. Dom. Jacobus Herden, Juris Pract. Ordin. — In locum Dn. Sartorii 3 Mart. 1700 vocatus est Dn. M. Martinus Bertleffius[1]), Musna-Transsylvanus et introductus est d. 30. Mart. a me. — A. 1704 d. 30. Oct. abiit Dn. P. Pater Dantiscum quaerens promotionem. — A. 1705 d. 17. Febr. discessit hinc in patriam Dn. Rezik, vocatus Rector Caesareoforensis. — — Collegae sunt: Georgius Lehmann, Gubenens. Lusatus † 17. Juni 1702. Johann Jeremias Geschke, Gotleibâ-Misnicus. † 14. Nov. 1698. Christoph. Woyt, Mariae Insul. Pruss. † 18. Jun. 1705. Dan. Kaulpersch Lomnicens. Misnicus. Martinus Calixtus Hungarus. Polonicus Cantor est Gallus Fuerst Gniesnâ-Scepusiensis Hungar. † 1. Jan. 1702. — — Successio Collegarum: In Calixti Dantiscum ad Cantoratum abeuntis locum introductus est 15. Dec. 1695 Martinus Krause Caesareofor. a me. In locum Kaulperschii sponte valedicentis surrogatus et a me die 7. Maii A. 1696 introductus est Petrus Rholovius Pom. Rholovio (Anno 1698 die 16. Maii valedixit) successit Christoph Blaskovius Soldav. Pruss., qui 22. Maii a me introductus est, Blaskovio successit A. 1700 Josua Gallasius introd. 19. April. — Geschkio a Magistratu suffectus atque a me introductus est Godofred. Langner Lesnâ — Polonus d. 14. Julii A. 1699 † 12. Sept. 1703. Gallo Fürst surrogatus est Adam Maczewski Prussus, qui 14. Febr. 1702 introductus est. In locum G. Lehmanni successit A. 1702 d. 8. Dec. Godofr. Langner, Cantor, in huius vero locum Martinus Schultz, Stolpa — Pom., qui a me Quartae classis discipulis commendatus fuit. — A. 1704 11. Feb. Martin. Schultzius, vocatus Ludimoderator Neapolitanus et d. 12. Feb. Henricus Würffel, qui Schultzio successit, a me introducti sunt. — Martino Crusio, qui in patriam ad functionem ecclesiasticam vocabatur, suffectus fuit Joh. Lehmann, hactenus Ludimoderator Dirschaviensis, et introductus a me d. 9. Nov. 1700. — J. Lehmanno ad pastoratum Suersensem vocato successit Josua Gallasius, Gallasio Georgius Röslerus, Calligraphus Wratisl., qui introductus est a me d. 29. Dec. 1701. Röslero successit a. 1704 d. 18. Dec. Francisc. Blöchert, hactenus Collega Salfeld., qui dicto die introductus fuit. A. 1704 d. 10. Martii introd. a me est Joh. Wigulaeus Freisslich Salzung. Thuring. Ut Cantor successit B. G. Langnero, ut Collega Mart. Schultzio et Cl. IV discipulis commandatus fuit."

Die Gesammtaufnahme unter Wendes Rectorat beträgt 479, jährl. Durchschnitt 48, und zwar: im J. 1695 — 49, 1696 — 55, 1697 — 56, 1698 — 36, 1699 — 55, 1700 — 70, 1701 — 57, 1702 — 33, 1703 — 17, 1704 — 38, 1705 bis 5. Juli 13. Die letzten 7 vom 21. April ab sind bereits von anderer Hand eingeschrieben. Unter jenen 479 befinden sich 209 Thorner, 270 Fremde, und zwar 105 Ost- und Westpreussen, 11 Nationalpolen,[2]) 46 Deutsche

[1]) Bertleff war 1685 9. Oct. als Schüler in die Suprema eingetreten, ebenso am 16. Juli 1683 Dan. Kaulpersch, 14. Oct. 1689 Mart. Calixt und früher schon Christoph Woyt. Die drei letztgenannten unterrichteten bereits als Supremaner in den untern Klassen, was damals sehr häufig der Fall war.

[2]) Am 11. Mai 1699 sind 4 Brüder v. Dombrowski inscribirt. Wende bemerkt dazu: „Nobiles maioris Poloniae, qui antea Scholas Jesuitarum frequentarunt, volente tamen Generoso Dn. Parente et consentiente Magnifico Dno Proto-Scholarcha ad nos transierunt." Drei von ihnen traten in die Secunda, einer in die Tertia ein.

aus poln. Städten, 26 Pommern, 28 Schlesier, 3 Märker, 10 sonstige Norddeutsche, 15 Ungarn, 5 Siebenbürger, 21 Kur- und Livländer. Wende hat zuerst ziemlich regelmässig das Lebensalter der Recipirten angegeben. Es sind in Suprema aufgenommen 51, und zwar 16 Jahre alt 2, 17 J. 3, 18 J. 3, 19 J. 15, 20 J. 12, 21 J. 4, 22 J. 5, 23 J. 2, 24 J. 1, 25 J. 1, 28 J. 1, unbekannt 2. — In Prima: 94, und zwar 14 J. alt 2, 15 J. 8, 16 J. 11, 17 J. 29, 18 J. 14, 19 J. 10, 20 J. 6, 21 J. 2, 22 J. 1, unbekannt 11. — Secunda 27, und zwar 12 J. alt 1, 13 J. 5, 14 J. 5, 15 J. 8, 16 J. 8. — Tertia: 31, und zwar 10 J. alt 2, 11 J. 2, 12 J. 2, 13 J. 14, 14 J. 5, 15 J. 4, unbekannt 2. — Quarta 12, und zwar 11 J. alt 2, 12 J. 3, 13 J. 2, 14 J. 2, 15 J. 2, unbekannt 1. — Quinta 12, und zwar 11 J. alt 2, 12 J. 3, 13 J. 2, 14 J. 2, 15 J. 2, unbekannt 1. — Sexta 1, 8 J. alt. — Septima 19, und zwar 7 J. alt 1, 8 J. 1, 9 J. 5, 10 J. 3, 11 J. 4, 12 J. 2, 13 J. 1, unbek. 2. — Octava 24, und zwar 7 J. alt 3, 8 J. 9, 9 J. 5, 10 J. 1, 11 J. 3, 14 J. 2, unbek. 1. — Nona 48, und zwar 6 J. alt 2, 7 J. 7, 8. J. 13, 9 J. 11, 10 J. 5, 11 J. 4, 12 J. 1, 13 J. 1, 14 J. 1, unbekannt 3. — Decima 114, und zwar 5 J. alt 7, 6 J. 26, 7 J. 33, 8 J. 24, 9 J. 8, 10 J. 3, 11 J. 4, 12 J. 1, unbekannt 8. — Schola Polon. 38, und zwar 5 J. alt 2, 6 J. 4, 7 J. 2, 8 J. 1, 9 J. 1, 11 J. 1, 12 J. 4, 13 J. 2, 14 J. 6, 15 J. 6, 16 J. 1, 17 J. 2, unbekannt 6. — Die Klasse ist nicht angegeben bei 8 Schülern. —

Nach Wendes Tode wird das Album weiter geführt vom Professor Martin Böhm. Derselbe giebt vorweg folgende Notiz: „Post mortem, quae d. 7. Julii contigit, B. M. Georgii Wendii, mihi, M. Martino Böhm, Passenheimensi, P. P. O. et Visitatori Directorium Gymnasii interimisticum a Magnif. et Munif. Magistratu d. 31. m. Aug. publicis suffragiis fuit commissum et a Magnif. et Nobiliss. Do Jo. Baumgarten, Cos., p. t. Judice V. C. et Scholarcha undiquaque dignissimo, publico in loco nomine Superiorum collatum. Sub hoc Directorio meo (Faxit Deus feliciter!) nomina Discentium Albo huic inscripsi, ut sequuntur, et praevio examine in Classes introduxi, suntque hi" — —. Im Ganzen sind es bis 26. Aug. 1706: 58, nämlich 34 Thorner, 9 Preussen, 2 Polen, 10 Deutsche aus polnischen Städten, 1 Magdeburger, 1 Ungar, 1 Kurländer. Von diesen traten in die Suprema 1, in I 8, II 3, III 5, IV 2, V 1, VII 1, VIII 2, IX 8, X 22, Schol. Polon. 5.

M. Peter Jaenichen, 13. Aug. 1706 bis 13. Febr. 1738. „Quod Deus bene venire iubeat! A. MDCCVI d. XIX. Apr. Rector huius Athenaei designatus sum M. Petrus Jaenichius Fürstenbergensis Lusatus, tum temporis Ordin. Philosoph. in Academia Viteberg. Adiunctus, ac postea solemni ritu et more maiorum extremo Aug. die introductus sum a Viro Magnifico et Amplissimo Dn. Johanne Godofredo Rösnero, Burggravio Regio, Praeconsule ac Scholarcha primario, qui, habita ex memoria prompta pereleganti et polita de Musis militantibus oratione publica auctoritate me Gymnasio praefecit. Reliqui Scholarchae erant: Nobiliss. et Ampliss. Dom. Johann Baumgarten Cos. et Ampliss. ac Spectabil. Dn. Daniel Eskius, Vicarius Scabin. Magist. in Veteris Civ. Judicio.

Professorum munere eo tempore fungebantur: M. Martin. Böhmius, Passenheimens. Prussus, fact. Rect. Schol. Mariaeb. anno 1711 m. Aug., † Thorun. 1715. M. Martinus Bertleffius Musna-Transsylvanus † 19. Jan. 1712. Introductus novus ProR. et P. P. a me est A. 1711 d. 22. Dec. Georg Peter Schultz, Phil. et Med. Dr. Francof.-March.

— M. Frid. Reinhold Bornmann, Regiom. Pruss. A. 1713 d. 23. Jul. — M. Johannes Arnd, Dantiscan. A. 1716 24. April. — Discessit in Acad. Regiom. et dimissus quoque est A. 1720 m. Maio. — Jacobus Zablerus, Bartfa — Ungarus, d. 8. Dec. 1718 Prof. Extraord., tandem 6. Juni 1720 Ordin. Collegae erant: Henricus Würffel, Cl. III praecept. Introductus a me Ludi Neap. Moderator A. 1713. — Joh. Wigulaeus Freisslich, Cantor et Collega, dimissus ex Schola et classe IV 1706. — Josua Gallasius Pruss. V et VI, dimissus d. 29. Aug. 1707. — Francisc. Blöchert, tum praeceptor IX et X classis, postea VII et VIII, peste mortuus a. 1708.

Introducti postea sunt ab Rectore M. P. J.: A. 1706 d. 6. Dec. Christoph. Eiswagen, Thorunensis cl. IV praepositus. Löwenam in Silesiam ad Diaconatum vocatus 1708. — A. 1717 d. XXI. Mart. Jonas Bogmukovius, Osterod. Pruss. cl. IX et X praefectus. — 1708 d. 13. Maii Jacobus Schmidt Suersens. Polon. cl. V et VI. 1712 factus est Cantor Neapolit. Ad cantoratum Mariaeburgum vocatus 1720 mense April. †. — 1708 21. Aug. Phil. Jacob Rachliz, Thorun. cl. IV praef. Peste occubuit 1710. — 1709 d. 11. Aug. Paul Dubbermann, Friedland. Class. VII et VIII praef. — 1712 d. 3. Mart. Henrich Reichel, Mariaeb., collega IV class., dimissus A. 1717. † 1737 m. Aug. — 1713 d. 5. Jan. Godofr. Witte, Hollandia-Pruss. Cl. IX et X praeceptor. — 1713 d. 10. Mart. Christian Dittmann, Friedeberg. Siles. cl. V et VI praef. † 1722. — 1718 ad tentamen admissus Christian Surcovius, introductus 1719 praef. cl. IX et X, abiit Regiom. 1726 m. Jan. — 1719 d. VIII Maii Joh. Dziermo, Coll. III in Nov. Opp. Schola, introductus in locum B. M. Joh. Neugebaueri. 1720 d. 9. Julii Georg. Francisci, Leitschovia — Ungar., III cl. in Gymn. praef. et lector II class. — 1720 d. 17. Oct. Ephraim Eichel, Passenheim. — Pruss. introductus est et Cantoratum iniit post discessum Jacob. Schmidii, Cantor. Mariaeburg. vocati. — 1722 d. 15. Sept. Christian. Contenius, Cantor Mar. Coll. IX et X class. praef. in locum B. Dittmanni.[1])"

Jaenichen hat durchschnittlich in jedem Jahre 32, im Ganzen 1038 Schüler aufgenommen, im Jahre 1706 — 12, 1707 — 41, 1708 — 32, 1709 — 47, 1710 — 40, 1711 — 36, 1712 — 43, 1713 — 39, 1714 — 26, 1715 — 31, 1716 — 15, 1717 — 45, 1718 — 41, 1719 — 47, 1720 — 44, 1721 — 44, 1722 — 35, 1723 — 28, 1724 — 43, 1725 — 24, 1726 — 47, 1727 — 28, 1728 — 21, 1729 — 24, 1730 — 28, 1731 — 36, 1732 — 21, 1733 — 21, 1734 — 13, 1735 — 30, 1736 — 40, 1737 — 14, 1738 bis 27. Jan. 2. — Von diesen sind Einheimische 553, Fremde 485, und zwar Ost- und Westpreussen 222, Kgr. Polen, meistens Deutsche aus den Städten, 104, Märker 17, Pommern 45, Schlesier 38, andere Norddeutsche 25, Ungarn 20, Siebenbürger 7, Livländer 3, unbestimmt 4. — Es traten ein in Suprema 113, I 148, II 101, III 53, IV 25, V 10, VI 19, VII 37, VIII 106, IX 112, X 267, Schol. Pol. 47. — — Wie früher in den Jahren 1625, 1629 und 30, so musste jetzt 1708 wegen der Pest die Schule geschlossen werden. Jaenichen berichtet

---

1) Damit enden diese Aufzeichnungen. Von Veränderungen im Lehrerpersonal unter Jaenichens Rectorat wären noch nachzutragen: 1726 geht ab Ch. Surcovius, ihm folgt als 5. College Christoph Voigt. — 1732 der 1. College Georg Francisci wird altstädtischer Schöppe. In seine Stelle tritt Joh. Daniel Hoffmann, ein Thorner von Geburt. — 3. März 1782 legt sein Amt nieder Bogmukowski, ihm folgt Mich. Knopf.

hierüber im Album: „Cum lues ad nos derivata incolas nostrae Civitatis mense Sept. A. 1708 corriperet graviterque inciperet saevire, Magnif. Senatui placuit, ne ob commercium arctioremque consuetudinem in Schola discentium latius serperet malum et vires colligeret, ab operis scholasticis vacationem discentibus dare. Sic dimisso coetu Auditoria ad tempus clausa. Deo autem placato iterumque nobis reconciliato, cum vis contagii remitteret, supplicatione decenter facta denuo per Numinis gratiam d. 21. Jan. MDCCIX ad labores ordinarios redierunt docentes iuxta ac studiosa iuventus. Abstulit vis mali docentem unum Francisc. Bloechertum, VII et VIII classis praecept., aliquotque discentes eosdemque perpaucos. Muniat benignum Numen nos suo praesidio, et pestem, bella reliquaque mala omnia, quae nos satis diu vexarunt, arceat aliquando a nostra civitate, et otio nos ac tranquillitati tandem restituat nostrisque operis in pace vacare clementer iubeat! Publice moderante Rectore, iuventus Deo gratias egit actu eucharistico, de quo extat programma typis exscriptum.[1])"

Aber im Jahre 1710 brach die Seuche mit erhöhter Gewalt aus, zwei Lehrer wurden hingerafft, die Schüler zerstreuten sich zum grossen Theil, nur aus den oberen Klassen blieben mehrere zurück, die täglich eine Stunde Unterricht empfingen. Auch hierüber giebt Jaenichen im Album eine Mittheilung: „Recruduit proh dolor! hoc anno pestilentiae malum et maiori vehementia saeviit in Civitatis incolas pluresque quam ante II annos absumpsit; incepit mense April., remisit aliquatenus circa m. Octob. finem. Gymnasium praeter discipulos multos desideravit IV Classis Praeceptorem Phil. Jacob. Rachliz ut et Cantorem Marianum, qui tamen Praeceptor tunc temporis amplius non erat, dissipatis discentibus sponte ac propter metum, Praeceptoribus nihilominus ad lectiones obeundas paratis. Colligebantur tamen superiorum Classium nonnulli Auditores, quorum industriam quotidie per unam horam publice Rector duoque Professores adiuverunt. Sexto antem Novembr. die, redintegrato lectionum ordine, benigno Numinis auspicio operae scholasticae tractari coeptae sunt. Extat typis exscripta oratio[2]), qua Rector ordinem lectionum iterum instauravit, ut et Programma de Actu eucharistico a Rectore conscriptum." —

Krieg und Pest hatten namentlich die oberen Klassen gelichtet. In den folgenden ruhigeren Jahren hob sich die Frequenz wieder, so dass Jaenichen unter dem 14. October 1719 im Album anmerkt, Suprema werde gegenwärtig von 37, Prima von 27, Secunda von 21 Schülern besucht, Zahlen, die bis dahin unter seinem Rectorat nicht erreicht seien. Der härteste Schlag traf das Gymnasium in Folge der blutigen Ereignisse des Jahres 1724. Es wurde aus dem alten Franziskaner-Kloster zu St. Marien, dessen Räume es 156 Jahre lang inne gehabt hatte, vertrieben. Der 4. December 1724 vereinigte Lehrer und Schüler zum letzten Male an der gewohnten Stätte, am 6. December bereits hielten Bernhardiner-Mönche ihren Einzug dort. Vom 7. October 1724 bis zum 9. April 1725 ist kein Schüler aufgenommen worden. An dem letztgenannten Tage bezog das Gymnasium das Oeconomie-

---

[1]) Dasselbe war verfasst vom Prof. Mart. Böhm. Es ist betitelt: „Ara grati animi immortali Deo post et propter clementissime ablatam a civitate Thoruniensi eiusque territoriis pestem humillimo devotionis cultu erecta A. 1709 m. Martio. Thorun. impressit Joh. Ludov. Nicolai fol. $12^1/_2$ plagulis."

[2]) „Oratio de imminente Latinitati morte, habita in Acroaterio Gymnasii Thoruniensis maiori d. XIII. Novembr. 1710, qua post divinitus iterum depulsam Pestilentiae plagam Deo Immortali gratiae aguntur et ordinati labores scholastici inchoantur."

gebäude, den früheren Sitz eines mit ihm verbunden gewesenen, seit dem Ende des 17. Jahrhunderts eingegangenen Alumnats. Im Album findet sich hierüber von Jaenichens Hand folgende Notiz: „Anno MDCCXXV, quem feliciorem priori esse iubeat Numen redintegrato paullatim lectionum ordine et assignato publice docendi loco in domo, quam vulgo Oeconomiam vocarunt, initium habuerunt lectiones d. IX. April., ubi Rector cum Professoribus et Collegis hora IX convenerunt cantuque et precibus habitaque brevi oratiuncula Germanica ab Rectore pio ritu domum scholasticis operis et laboribus dedicarunt. Fiat feliciter et cum spe redeundi ex exilio in locum, ex quo expulsae praeter meritum sunt Musae!" — Jaenichens letzte Aufnahme datirt vom 27. Januar 1738. Von da ab bis zum 2. Juni 1739 ist nur ein Schüler inscribirt. Eine leer gelassene Seite deutet darauf hin, dass die Fortführung des Albums vernachlässigt ist. — „Qui sequuntur," so bemerkt dann der spätere Rector Jetze, „Gymnasii cives a Rectore Petro Zornio, Hamburgensi, e Gymnasio Carolino, quod Sedini est, huc evocato, sua manu inscripti sunt."

M. Peter Zorn, 26. Mai 1739 bis 17. October 1744[1]). Die Gesammtaufnahme beträgt 125, im Durchschnitt jährlich 23, und zwar im Jahre 1739 — 22, 1740 — 24, 1741 — 19, 1742 — 17, 1743 — 27, 1744 bis 12. October 16; Einheimische 85, Auswärtige 40 und zwar: Preussen 13, darunter 8 aus Graudenz, aus dem Kgr. Polen 14, von denen 9 Deutsche, Märker 3, Pommern 3, Schlesier 4, Sachsen 2, Ungarn 1. In Suprema wurden aufgenommen 5, in I 16, II 4, III 10, IV 5, V 6, VII 11[2]), X 64, Schol. pol. 4. — Nach Zorns Abgang wurde das Rectorat vom Prof. Zabler verwaltet, der bis zum 29. April 1745 8 Schüler eingeschrieben hat, 6 Thorner, 1 Danziger, 1 Schlesier; von ihnen 1 für Suprema, 1 für I, 1 für III, 1 für IV, 4 für X. —

M. Georg Wilh. Oeder, 11. Mai 1745 bis 27. Juni 1751. „A. MDCCXLV a. d. XI. Maii publico et solenni ritu inauguratus sum M. Georg. Oederus, Anspacensis, Protoscholarcha Magnif. Gieringio, Scholarchis Nobiliss. Düsterwaldo Spectabilique Brauero." Er hat im Ganzen aufgenommen 132 Schüler, im Jahre 1745 noch 16, 1746 — 20, 1747 — 35, 1748 — 17, 1749 — 20, 1750 — 15, 1751 bis 15. Juni 9; jährlicher Durchschnitt 22. In Suprema traten ein 12, in I 14, II 22, III 13, IV 4, V 1, VI 5, VII 8, VIII 9, IX 28, X 16. Mehrere Schüler sind für VII und VIII, andere für IX und X zugleich inscribirt. Die Klassen von V abwärts waren schon längst, vielleicht immer, zu je zweien combinirt, so dass V und VI, VII und VIII, IX und X je zusammen eigentlich nur als Abtheilungen einer Klasse anzusehen sind. Und so konnte denn leicht ein Schüler in einem Gegenstande der ersten, in einem andern der zweiten Abtheilung angehören. Dem Geburtsorte nach sind Thorner: 65, Preussen 19 (jetzt meist aus den nächstgelegenen Städten), aus dem Königr. Polen 33, darunter nur 5 Nationalpolen, Märker 3, Pommern 5, Schlesier 5, Lithauer 1,

1) Er nahm nach einem heftigen Streit mit dem Protoscholarchen Anton Giering, der in öffentlicher Sitzung des Scholarchats und im Beisein der Professoren geführt wurde, seine Entlassung.

2) Bei dem am 19. Juni 1743 in Septima eintretenden Sam. Mich. Schönwald ist von der Hand des späteren Rectors Kries beigefügt: „A. 1755 d. 21. Jul. Gymn. rite valedixit," wie bei dem am 14. Septbr. 1743 gleichfalls in Septima aufgenommenen Joh. Jacob Nezker: „A. 1755 d. 14. Febr. Gymnasio rite valedixit." Sie hatten also etwa 12 Jahre gebraucht, ganz entsprechend der Dauer des gegenwärtigen Gymnasial-Cursus, wenn man auf Septima und Suprema zusammen 3 Jahre abrechnet.

Ungarn 1. — Aus handschriftlichen Aufzeichnungen des späteren Rectors Kries ergiebt sich die Frequenz der oberen Klassen. Derselbe fand bei seinem Eintritt als Professor 1743 in Suprema 14, in I 17, in II 18 Schüler vor. Die Supremaner gingen sämmtlich noch in demselben oder doch im darauf folgenden Jahre ab und zwar alle bis auf 2 auf die Universitäten Königsberg, Jena, Leipzig; 7 Juristen, 5 Theologen. Auch die Primaner verschwinden fast alle während der Jahre 1744 und 45 von der Anstalt, sehr wenige traten in die Suprema, die meisten bezogen sogleich die Universität. Im Jahre 1747 sitzen in Suprema 3, in I 2, in II 9, 1751 in Suprema 2, I 2, II 5. — Nach Oeders Tode führte wieder Zabler, und als dieser 12. Jan. 1753 gestorben war, der Prof. Sam. Theodor Schönwald bis zum 15. August 1753 das Album. Während dieser beiden Jahre wurden aufgenommen 34, nämlich 25 Thorner, 4 Preussen, 2 Polen, 3 Sachsen; nach Suprema 2, I 1, II 2, III 3, IV 3, V 3, VII 1, VIII 3, IX 3, X 13.

M. Franz Christoph Jetze, 28. Aug. 1753 bis 11. Juni 1760. Er hat die unter seinem Rectorat neu eingeführten Lehrer im Album verzeichnet: „A. 1755 introduxi Chr. Panten Thorunensem, cl. IX et X Collegam, in locum Dni Ehlert, Ecclesiast. Gremboczin. Eodem anno a me solito more introducendus erat Dn. Braeunig Thor., SS. Theol. Cand., mortuus brevi ante introductionem decretam. — Dom. Panten VII et VIII classi praefectus est, quarum praeceptor fuerat Matthias Matsko Hung., qui Halam petiit. A. 1756 die 17. Nov. Ge. Christoph. Weitzler, Finkenstein. Boruss., collegam IX et X cl. atque Calligraphum Calculatoremque solitis caerimoniis introduxi. A. 1758 d. 9. Aug. in locum defuncti Jo. Jac. Dzwonkowski, Lectoris Linguae Pol. et Coll. I, electum Jo. Gottl. Willamovium[1]) introduxi. Lectoris Pol. munus accepit Ecclesiast. ad D. Georg. Polon. Christoph. Haberkant. A. 1759 mense Maio Regiomonto vocatus Cantor Dan. Schlief, Colberg. Pomm., advenit. Munus Coll. II in Gymnasio accipere recusavit. Ad horas musicas in III classe habendas eum discipulis praeficere iussus sum. A. 1759 m. Octobr. in locum emeriti M. Jaenichii introduxi Ludimoderatorem Kraft ex Acad. Regiom. huc advocatum.“ —

Jetze führt die von ihm recipirten Schüler nach Klassen geordnet auf. Er hat im Durchschnitt jährlich 22, im Ganzen 155 inscribirt. Von diesen traten ein in Suprema 5, I 10, II 13, III 22, IV 10, V 3, VI 4, VII 7, VIII 8, IX 33, X 40. Unter ihnen sind 98 Thorner, 57 Auswärtige, nämlich 26 Ost- u. Westpr., 20 aus dem Kgr. Polen, fast nur Deutsche, 6 Schlesier, 3 Sachsen, 1 Pommer und 1 Lithauer. Auch Jetze klagt über den schwachen Besuch der oberen Klassen. Er brachte aus Halle einen jungen Menschen mit, der die dortige Universität besucht hatte und hier in Suprema eintrat. Bei seinem Namen macht Jetze folgende Bemerkung: „Tertius est in Supr. et simul ultimus ordine. Deus ipsi benedicat, benedicat nostro Gymnasio fere desolato.“ Auch den unteren Klassen waren viele Schüler durch Winkelschulen entzogen worden. Diese wurden im Jahre 1760 durch einen Rathsbeschluss aufgehoben, wie Prof. Sam. Theod. Schönwald[2]) berichtet, der nach Jetzes Abgang bis zur Ernennung des neuen Rectors 20 Schüler in das Album eingetragen hat. Anfangs half jene Maassregel etwas,

---

[1]) Der bekannte Fabeldichter, geb. 15. Jan. 1736.

[2]) Provida Ampliss. Magistr. cura et auctoritate Magnif. Proto-Scholarchae amotis subreptitiis institutionis scholasticae publicae turbatoribus excussisque latibulis parasynaxium scholasticarum maiori numero his diebus accesserunt discipuli (d. d. 14. Juli 1760.)

indem eine grössere Anzahl in die Decima eintrat, als bisher. Kries aber hat keinen Schüler mehr in X und IX aufgenommen. Diese Klassen wurden 1761 ohne Zweifel eingezogen.

M Johann Albinus Kries, 20. April 1761 bis 22. Februar 1785. Derselbe giebt im Album einen kurzen Abriss der Geschichte des Gymnasiums unter seinem Rectorat. Ich lasse diesen zum Theil hier folgen, indem ich jedoch nur das Bedeutendere heraushebe, die zahlreichen Notizen aber über den Wechsel in den unteren Lehrerstellen nicht berücksichtige. „A. MDCCLX vacuefactus est Rectoris locus, quem tenuerat Franc. Christoph. Jetze, qui per speciem itineris Gedanum faciendi, dissimulato ob causas hic non commemorandas vero consilio, d. XI. Junii Thoruno profectus Gedanum primum petiit, at inde in patriam perrexit atque Stargardiae in ill. Collegio Groeningiano Prof. Graecae et Lat. linguae locum obtinuit, ubi m. August. solenni ritu introductus, paulo post etiam Scholae Senatoriae Conrector declaratus est. Quod cum rescivisset Magnif. et Ampliss. Senatus Thorun., etiam antequam ipsius Jetzii litteris publice scriptis significaretur, mense Sept. locum vacuum declaravit. Agitatis inde variis consiliis factum est divini Numinis providentia, ut d. 20. April. anni MDCCLXI Magnif. et Ampliss. Senatus me, Joannem Albinum Kries, qui ab anno 1743 Professoris Ordinarii munere functus fueram, Rectorem Gymnasii deligeret. Litteras publicas significandae rei causa d. 27. April. datas exhibuit mihi d. 4. Maii Nobil. Ge. Adam. Reyher, Secret. Civ. Thor. Simul hoc a Magnif. et Ampl. Senatu datum insignibus meritis V. C. Sam. Theod. Schönwald, qui a. 1721 mense Sept. Prof. Extraord., post a. 1732 Prof. Ord. factus iam quadragesimum ministerii scholastici annum agebat, ut eum Prorectorem Gymn. renuntiaret. — Jam in locum a me vacuefactum eodem die Jo. Gottl. Willamow, Mohrungensis, qui ab anno 1758 die 9. Aug. Collegae primi ac III et IV classis praeceptoris munus gesserat, electus est Gymnasii Professor Publ. Ord. Porro cum ab anno inde 1753, defuncto d. 21. Jan. Zablero, Profess. locus vacuus relictus fuisset, vicariam operam interea suscipientibus Rectore Jetzio et Professoribus Centnero et Kriesio, factum jam tandem est, ut hunc quoque locum explere Magnif. et Ampl. Senatui placeret ita, ut Jo. Jacobum Nezker, Thorunensem, huc usque Rev. Ministerii Candid., d. 21. Maii Professorem Gymnasii Extraord. designaret.

Tum d. 26. Maii designati novi doctores ab Ill. et Magnif. Dno. Christiano Klosmann, Praeconsule et Protoscholarcha ac t. t. Burggrabio Regio, praesentibus ex ordine Consulari Scholarcha Godofr. Gillero et ex ordine Scabinorum Scholarcha Georg. Francisci, introducti sunt et suis muneribus praepositi. Peragebantur haec in Auditorio maximo, advocatis universis in Gymnasio docentibus et tam superiorum curiarum auditoribus quam inferiorum classium discipulis. Quo facto d. 1. Junii omnes ac singuli praelectionibus publicis habendis munera sua auspicati sunt. Solennia publica, alias auspicandorum munerum causa fieri solita, nunc quidem partim cessarunt, partim dilata sunt. Scilicet ex more veteri apud nos recepto Rectori a Protoscholarcha in solenni panegyri verba faciente munus demandandum fuerat, publicato etiam Scholarcharum nomine programmate. Quod nunc quidem fieri non poterat, Magnif. Klosmanno, Protoscholarcha eodemque Burggrabio Regio, negotiorum publicorum multitudine nimis obruto et creberrimis quotidie interpellationibus distracto. Ne vero nimis diu vel cessarent plane ex parte, vel ex parte parum ordinate peragerentur operae publicae (praesertim cum iam a Jetzii discessu integer elapsus esset annus), si non nisi post

solennes demum introductiones recens vocatis ad obeundos labores accedendum esset, decretum est, ut illi, omissa ceremonia publica, sui quisque muneris partes statim obirent, quod, uti ante dictum, Kalendis Juniis factum est. Ne tamen novis muneribus solitus antea publicorum auspiciorum honor negatus aut ereptus esse videretur, actus publicus, orationibus aditialibus habendis destinatus, dilatus in commodius tempus, variis deinde impedimentis moram injicientibus, indictus est in d. 24. Septembris programmate a me nomine totius Collegii (sicut in introductione Prorectoris vel Professorum Ordinn. consuetum ante fuerat) scripto, recitavique orationem aditialem ac simul I. G. Willamovium Professorem Ord. publice renuntiavi, qui me deinde dicendo excepit et peroravit. Schoenwaldus, quod non novum munus, novos labores afferens, demandatum acceperat, sed dignitatis et salarii augmentum, praeteritorum laborum praemium, obtinuerat, non opus erat, ut publice inaugurаretur et ipse verba faceret. Publice tamen eum e cathedra salutabam novamque honoris accessionem ei gratulabar.

In introducendo Professore Extraord. hic olim mos observatus fuit: Rector programmate, non typis exscripto, sed calamo tantum exarato, tabulae publicae Gymnasii affixo, actum indixit, tum in Auditorio Supremae classis habita oratione latina Professorem proclamavit et iuventuti commendavit, qui tum ipse quoque oratione lat. auspicia fecit. Ita haec peracta fuerant, cum anno 1721 introducti sunt G. Weiss et S. Th. Schoenwald., ut hic ipse mihi sciscitanti narravit, non satis recordans, num praeter docentium Collegium etiam Scholarchae vel aliorum ordinum auditores affuerint. (Solenniores tamen actus institutos fuisse oportet, quod postea observavi, cum introducti fuerunt anno 1714 M. B. Ruttich, et anno 1718 Jac. Zablerus, quod colligere licet ex orationibus auspicalibus tum habitis, quae typis exscriptae publicatae sunt.) Cum igitur non coram solenni panegyri inaugurandus esse putaretur recens delectus Professor Extraord., privatim autem quasi eum introducere, postquam jam publice docere coeperat, parum convenire videretur, ceremonia omnis nunc quidem omissa est.

Anno 1762 d. 20. Febr. mane hora III media syncope letali correptus obiit Sam. Theod. Schönwald, Pror. et Prof. Gymnasii ultra XL annos meritissimus. Die 3. Maii Godofr. Centnerus, Gymn. Prof. Ord., renunciatus est Pror. Gymn. Quod eaedem nunc rationes erant, quae anno superiori fuerant, nec nunc nova introductione aut inauguratione opus erat. Commode autem per occasionem orationis publicae die 6. Maii in memoriam Krivesii habendae Centnerus pro oblato dignitatis et emolumentorum augmento publice gratias egit. Eodem die Jo. Jac. Nezker, Prof. Extraord., renunciatus est Prof. Ord. Solennia publica instituta sunt ritu consueto d. 19. Aug., quo a me Rectore publice proclamatus ipse orationem aditialem recitavit. Locum a Nezkero vacuefactum explere non visum est Magnifico Senatui. Anno 1767 mense Julio extr. Jo. Gottl. Willamovius literis Petropoli acceptis vocatus illuc est, eximiis conditionibus propositis, ad obeundum munus Inspectoris.

Anno 1768 die 22. Nov.[1]) publice celebrata sunt solennia saecularia in memoriam instituti ante CC annos Gymnasii et simul inauguratus est Jo. Melchior Faber (Simershusa in Ducatu Hildburghus.) Prof. Gymn. Ord. — Anno 1770 m. Febr. Jo. Melch. Faber vocatus est ad obeundum in Ill. Gymn. Academico Casimiriano, quod Coburgi floret, munus Prof. Eloqu. et Graec. linguae; missionem a Senatu petiit profectusque hinc est d. 31. Mart.

[1]) Der 8. März, der eigentliche Stiftungstag war mit Stillschweigen übergangen. Der 22. November ist willkürlich gewählt. Der Rector wies in seiner Rede auf die wunderbaren Schicksale hin, welche das Gymnasium während seines 200jährigen Bestehens erfahren habe.

Eodem anno extr. vocatus est M. Balth. Gottlob Hennig, Beucha-Misnicus, Ecclesiastes in vicis Lipsiae suburbanis Dewizensi et Selisensi (commendatus a S. R. D. Jo. Aug. Ernesti Prof. Theol. Lips.), ad obeundum Prof. Ord. munus. Advenit huc d. 12. Apr. 1771, introd. d. 14. Maii.

A. 1774 d. 18. April obiit M. Godofr. Centner, Pror. et P. P. natus 1712 15. Apr., vocatus P. P. O. Gymn. nostri et inauguratus 1743 5. Febr., declaratus Prorect. 1762 3. Mai. — D. 24. Apr. obiit Magnif. et Ampliss. Christianus Klosmann, Praecos., h. t. Vicepraeses, Rev. Minist. director et Gymn. Protoscholarcha, natus 1697, 28. Mai.; d. 18. Mai Protoscholarchae dignitas delata est Magnif. et Ampliss. Car. Jac. Wachschlager, Praecons. h. t. Praesidi.

A. 1781 d. 11. Mai obiit Jo. Jac. Nezker, Prof. Ord., natus 1736 24. Mart., vocatus Prof. Extraord. 1761 d. 21 Mai, Prof. Ord. 1762 d. 3. Mai. — Mortuo Nezkero iam omnes labores publici in me Rectorem et Prof. Hennig devolvebantur, quibus impigre pro viribus fungebamur inde a die 19. Apr., donec ego mense Julio morbo correptus lecto affigebar, quo facto cunctis apparebat necessitas loci istius supplendi. Constituebantur igitur duo Lectores in Class. superioribus, alter Jo. Sam. Sammet, Collega I Classium inferiorum, alter Jo. Christoph. Kries, filius meus natu maximus, et die 17. Aug. a me introducebantur. —

A. 1783 d. 25. Febr. Jo. Christoph. Kries, Lector hucusque in classibus Gymn. superioribus, Varsaviam profectus est, avocatus ad suscipiendum munus praeceptoris iuvenum nobilium (als Lehrer am Kadettencorps), quod munus adiit d. 7. Mart. A Senatu nostro missis Varsavia litteris missionem petiit eamque impetravit. — D. 27. Sept. vocatus est Joh. Car. Siegfr. Germar, AA. LL. M., Prof. Gymn. Ord., advenit d. 25. Oct.; d. 11. Nov. a collegio Scholarchali, verba faciente Magnif. Protoscholarcha Car. Jac. Wachschlagero, Praecos., introductus, d. 12. Nov. a Rectore iuventuti commendatus est, quo facto d. 13. Nov. praelectionibus publ. habendis muneris auspicia fecit. Solennia muneris auspicia peregit 1784 d. 13. Maii."

Während der beinahe 24jährigen Dauer seines Rectorats hat Kries nur 311 Schüler aufgenommen, und zwar im Jahre 1761 — 14, 1762 — 14, 1763 — 15, 1764 — 23, 1765 — 21, 1766 — 28, 1767 — 11, 1768 — 9, 1769 — 5, 1770 — 5, 1771 — 7, 1772 — 20, 1773 — 22, 1774 — 10, 1775 — 11, 1776 — 8, 1777 — 12, 1778 — 8, 1779 — 12, 1780 — 15, 1781 — 12, 1782 — 7, 1783 — 9, 1784 — 13, durchschnittlich in jedem Jahre 13. Seine letzte Aufnahme datirt vom 26. Nov. 1784. Von jenen 311 Schülern wurden in Suprema aufgenommen 4, im Alter von 14—20 Jahren, in I 11, 15 bis 17 J. alt, in II 18, zwischen 12 und 16 J., III 19, von 11—16 J., IV 41, von 8—17 J., V 5, 10—14 J., VI 28, 8—16 J., VII 111, 6—15 J., VIII 74, 6—15 J. alt. Seit 1777 ist von Kries kein Schüler mehr in die Octava aufgenommen, die Klasse scheint demnach eingegangen zu sein; erst 1788 tritt sie von neuem auf. Ueber die Frequenz der einzelnen Klassen geben anderweitige Notizen des Rectors Auskunft. Danach wurde im Jahre 1768 Suprema von 3, I von 3, II von 7, III von 16, IV von 8, V von 7, VI von 5, VII von 9 Schülern besucht, macht zusammen 58, die Anzahl der Octavaner ist nicht mit angegeben. Im Jahre 1769 werden 56, 1773 sogar nur 32 Schüler aufgeführt. Natürlich werden auch der Auswärtigen immer weniger, im Ganzen sind es unter Kries 94, davon 44 aus Ost- und

Westpreussen, 39 aus dem Kgr. Polen, unter diesen 12 Adliche.[1]) — Bis zum Jahre 1800 blieb nun das Rectorat unbesetzt. Dasselbe wurde bis 31. Mai 1796, wo er sein Schulamt aufgab, vom Prof. M. Balth. Gottl. Hennig, nach ihm vom Prof. M. Joh. Carl Siegfried Germar verwaltet. Beide haben die von den früheren Rectoren begonnenen Aufzeichnungen fortgesetzt[2]) Während der 15 Jahre von 1785—1800 sind jährlich im Durchschnitt 19²/₃, im Ganzen 296 Schüler aufgenommen worden, und zwar 1785 — 6, 1786 — 11, 1787 — 5, 1788 — 33, 1789 — 21, 1790 — 22, 1791 — 16, 1792 — 10, 1793 — 14, 1794 — 17, 1795 — 18, 1796 — 37, 1797 — 20, 1798 — 23, 1799 — 24, 1800 bis 5. Juli 19.[3]) Von diesen kommen auf Thorn und die nächste Umgegend 173, Auswärtige sind also 123, und zwar Ost- und Westpreussen 52, Nationalpolen 29, Deutsche aus poln. Städten 38, Pommern 4. In die Suprema ist kein Schüler mehr aufgenommen, die Klasse ging thatsächlich ein, aber Süvern erst hob sie förmlich und für immer auf. Nach den einzelnen Klassen vertheilen sich die 296, wie folgt: I 10, im Alter von 16—21 Jahren; II 42, 12—22 J. alt; III 21, zwischen 8—14 J.; IV 44, zwischen 9—18 J.; V 12, von 11—14 J.; VI 28, von 8—15 J.; VII 50, von 7—16 J.; VIII 89, von 5—13 J. Der grosse Altersunterschied in den einzelnen Klassen fällt auf. Es ist dies ein Zeichen des Verfalls. Aufgenommen wurde, was sich irgend meldete, gegen die Söhne vornehmer Eltern wurden mancherlei Rücksichten geübt, die mit einer gesunden Schulordnung unvereinbar sind.[4])

Dr. Johann Wilh. Süvern, 9. Juli 1800 bis 3. Juli 1803. Von seiner Hand sind 140 Schüler, in jedem Jahre durchschnittlich 46²/₃, eingeschrieben worden. Von diesen gehören 79 der Stadt und der nächsten Umgegend an, 11 der weiteren Provinz, dazu kommen 33 Nationalpolen und 17 Deutsche aus poln. Städten. In die I tritt 1 Schüler von 15 Jahren; in II 23, zwischen 13 und 20; in III 8, von 10—19; IV 13, von 10—14; V 16, von 10—14; VI 11, von 9—15; VII 17, von 8—14; VIII 51, von 6—16 Jahren. „Als Herr Süvern“, so lautet eine andere Bemerkung Germars, „im Juli laufenden Jahres nach

[1]) Diese nahmen zum Theil eine eximirte Stellung ein. So bemerkt Kries bei 2 Brüdern von Bronikowski: „Concessum a Magnifico Magistr., ut funera comitari non teneantur.“

[2]) So bemerkt Germar: „A. 1796 m. Maio B. G. Hennig munere suo Professorio sponte se abdicavit. Munus Directoris Gymnasii nostri ab Ampliss. Patronorum Collegio Magistro et Prof. Germar quinquies partim publice partim privatim oblatum est, quod tamen ille certis de causis deprecatus est, licet tamen postea quatuor per annos eo munere fungeretur.“

[3]) Am Schluss der von ihm bewirkten Inscriptionen fügt Germar hinzu: „Seit 31. Mai 1796 sind vom Prof. M. Germar eingeschrieben 99, also jährlich beinahe 25, die höchste Anzahl seit 1739 (nicht richtig; mehr wurden aufgenommen 1743, 1747, 1755, 1756, 1788). Er wünscht von Herzen, dass der Herr Prof. und Rector Süvern die gedoppelte Anzahl einschreiben möge, welches auch leicht geschehen kann, wenn nur Jedermann, der beim Gymnasio zu wirken hat, seine Pflicht thut, und noch so viele andere Hindernisse, die bisher eintraten, aus dem Wege geräumt werden können.“ Später folgt von demselben die Bemerkung: „Zur Zeit des Herrn Dr. Süvern wurde die neustädtische Schule mit dem Gymnasio verbunden und die Lehrerzahl um 3 vermehrt, daher die grössere Frequenz.“

[4]) Germar nimmt 7. Juni 1796 drei Brüder v. Schenck im Alter von resp. 13, 10, 8 Jahren in Tertia auf und fügt die Notiz hinzu: „Diese 3 Junker sind Söhne des Herrn Obersten v. Schenck, Kommandeurs des hiesigen hochlöbl. Regiments von Anhalt, und da sie sich dem Kriegsdienste gewidmet haben, so sind sie nur für gewisse verabredete Stunden eingeführt worden, ohne einen bestimmten Platz in der Klasse zu erhalten, und auch von aller weitern Theilnahme der gymnasiastigen (sic!) Versammlungen ausgenommen.“

Elbing abging, so wurde seine Stelle als Lehrer nicht wieder besetzt, und ebensowenig die des Predigers Weyl, der kurz vorher als Oberhofprediger nach Königsberg berufen worden war." Es folgte nunmehr als Rector der bisherige Professor am Gymnasium und Prediger an der altstädtischen Kirche

Johann Jacob Vollmer, Aug. 1803 bis Dec. 1808. Er hat im Ganzen aufgenommen 158, jährl. Durchschnitt $28^1/_2$, und zwar vom 8. Aug. bis ult. Dec. 1803 — 33, 1804 — 41, 1805 — 23, 1806 — 5, 1807 — 21, 1808 — 35, darunter Thorner 88, Westpreussen 6, Deutsche aus poln. Städten 10, Nationalpolen 54. Es traten ein in II 12, einer 10 Jahr, die übrigen zwischen 14 und 17 J. alt; in III 12, von 12—19 J.; in IV 31, von 9—17 J.; in V 13, von 7—17 J.; in VI 34, von 7—15 J.; in VII 32, von 7—13 J.; in VIII 24, von 7—12 Jahren. Vom Januar bis 28. Aug. 1809 hat dann wieder Germar das Album geführt und 14 Schüler, sämmtlich Thorner, in die unteren Klassen aufgenommen.

Carl Wilhelm Schirmer, 8. Sept. 1809 bis 11. April 1817. Von ihm zuerst wird auch die Confession der eintretenden Schüler angegeben. Er hat in jedem Jahr durchschnittlich 46 eingeschrieben, im Jahre 1809 noch 9, 1810 — 62, 1811 — 47, 1812 — 47, 1813 — 34, 1814 — 46, 1815 — 43, 1816 — 46, 1817 bis 11. April 13, im Ganzen 347. Von diesen sind luth. 197, ref. 1, kathol. 142, mos. 7. Bei weitem die meisten sind aus Thorn und der nächsten Umgegend, nämlich 205, aus etwas entfernteren Orten Westpreussens 24, dazu kommen Nationalpolen, grösstentheils Adliche 98, Deutsche aus poln. Städten 20. Auf die einzelnen Klassen vertheilen sie sich folgendermassen: I 2, II 7, III 20, IV 23, V 16, VI 54, VII 222; bei den übrigen ist die Klasse nicht angegeben. Die Octava ist wieder eingegangen.

Mit dem 11. April 1817 beginnt das neue Album. Dasselbe weist heute 3189 Namen auf. Von diesen hat eingetragen Director Dr. Carl Friedrich Aug. Brohm, 11. April 1817 bis 14. April 1834: 823, im Durchschnitt jährlich 48; Prof. Dr. Carl Wilh. Keferstein, als stellvertretender Director, vom 19. Mai 1834 bis 27. Oct. 1836: 113 (No. 824—936), durchschnittlich 45; Prof. Dr. Ludwig Martin Lauber, zuerst als Stellvertreter des Directors, dann seit 1839 als Director bis 30. Sept. 1858: 1398 (No. 937—2334), jährl. Durchschnitt $63^1/_2$; Director Dr. Wilhelm Arthur Passow, vom 1. Oct. 1858 bis 6. Juni 1864: 547 (No. 2335—2881), jährl. Durchschnitt 95; Prof. Dr. Ed. Fasbender, in Stellvertretung des Directors, vom 4. August 1864 bis 15. April 1865: 71 (No. 2882—2952); der Unterzeichnete endlich vom 18. April 1865 bis 15. Juli 1867: 237 (No. 2953—3189), jährl. Durchschnitt 105. —

Vom Jahre 1826 ab geben die Programme der Anstalt Aufschluss über den Schülerbestand gegen Ende jedes Schuljahres sowohl im Ganzen wie in den einzelnen Klassen. Genauere Angaben über Confession und Heimath finden sich erst seit 1859. Tab. I. und II. stellen die Frequenz der jährl. Aufnahme und die des jährl. Bestandes am Schluss des Schuljahres synoptisch neben einander. Aus Tab. II. wird zugleich ersichtlich, wie die Zahl der Klassen allmählich auf 14 gestiegen ist. VII war bereits 1817 aufgehoben, VI wurde 1821 der Bürgerschule überwiesen und erst 1845 dauernd wieder mit dem Gymnasium verbunden. Als „Polen" werden in den Tabellen aufgeführt die nicht aus Thorn gebürtigen Schüler polnischer Nationalität. Mit dem Zeugniss der Reife haben die Universität seit Ostern 1820 bezogen 233, sind von der Realschule entlassen seit Michaelis 1860 — 11. —

Tab. I.

Frequenz der jährlichen Schüler-Aufnahme von 1826—1867.

Jahr	Gesammt-Aufnahme	Thorn und Umgegend	Provinz Preussen	Andere Provinzen	Polen	evang	kath.	mos.	I	II	III	IV	V	VI	VII	R I	R II	R III	R IV
1826	38	26	5	6	1	34	4	—	—	—	3	9	26	—	—	—	—	—	—
1827	50	25	11	8	6	40	8	2	—	4	3	17	26	—	—	—	—	—	—
1828	42	20	10	9	3	34	8	—	—	1	3	8	30	—	—	—	—	—	—
1829	53	31	3	4	15	34	17	2	2	2	3	14	32	—	—	—	—	—	—
1830	71	43	9	8	11	48	20	3	—	—	3	27	41	—	—	—	—	—	—
1831	32	21	4	6	1	25	7	—	—	2	1	8	5	16	—	—	—	—	—
1832	47	21	5	12	9	32	15	—	3	3	9	10	16	6	—	—	—	—	—
1833	51	25	3	12	11	32	19	—	—	—	8	16	27	—	—	—	—	—	—
1834	51	32	5	8	6	40	10	1	—	2	5	18	26	—	—	—	—	—	—
1835	39	14	9	11	5	26	12	1	—	4	5	8	22	—	—	—	—	—	—
1836	46	22	12	9	3	38	8	—	1	4	6	12	23	—	—	—	—	—	—
1837	54	40	4	5	5	38	16	—	—	1	4	12	37	—	—	—	—	—	—
1838	54	43	6	3	2	42	10	2	1	2	6	4	41	—	—	—	—	—	—
1839	45	31	4	10	—	35	10	—	1	1	5	5	33	—	—	—	—	—	—
1840	41	21	7	9	4	33	8	—	4	2	2	6	27	—	—	—	—	—	—
1841	47	31	7	7	2	38	9	—	—	1	5	4	37	—	—	—	—	—	—
1842	47	33	4	7	3	40	7	—	2	2	1	7	35	—	—	—	—	—	—
1843	46	23	8	13	2	40	4	2	2	2	3	7	32	—	—	—	—	—	—
1844	39	19	7	11	2	30	6	3	1	3	2	10	23	—	—	—	—	—	—
1845	58	39	8	7	4	40	7	11	1	3	4	8	31	11	—	—	—	—	—
1846	73	40	14	17	2	56	11	6	—	1	9	8	29	26	—	—	—	—	—
1847	61	34	6	18	3	43	13	5	4	1	6	14	9	27	—	—	—	—	—
1848	53	31	8	14	—	38	5	10	—	2	8	11	12	20	—	—	—	—	—
1849	70	43	9	16	2	33	9	28	—	2	5	15	29	19	—	—	—	—	—
1850	75	31	25	18	1	44	10	21	—	2	10	9	33	21	—	—	—	—	—
1851	43	22	12	8	1	34	—	9	4	3	8	4	10	14	—	—	—	—	—
1852	79	60	6	12	1	61	8	10	—	1	8	12	28	30	—	—	—	—	—
1853	89	71	10	8	—	74	6	9	—	3	5	10	43	28	—	—	—	—	—
1854	76	51	11	13	1	56	11	9	—	1	9	10	27	29	—	—	—	—	—
1855	107	65	18	22	2	79	13	15	3	3	11	18	42	30	—	—	—	—	—
1856	94	51	17	24	2	64	15	15	—	7	6	12	29	40	—	—	—	—	—
1857	86	30	29	21	6	60	12	14	1	6	8	9	30	32	—	—	—	—	—
1858	107	68	23	16	—	82	5	20	5	1	8	7	38	23	17	—	3	5	—
1859	78	58	13	7	—	59	5	14	3	3	6	6	4	26	25	1	1	2	1
1860	107	67	24	14	2	82	12	13	5	3	5	7	11	23	48	—	—	1	4
1861	93	54	24	15	—	68	7	18	—	3	3	7	8	22	43	—	—	1	6
1862	80	44	20	15	1	64	5	11	1	3	4	8	8	16	32	—	2	2	4
1863	110	77	24	9	—	77	9	24	—	1	1	6	16	29	49	—	—	4	4
1864	99	69	18	12	—	79	5	15	—	—	2	2	18	22	50	—	1	1	3
1865	117	84	10	21	2	89	9	19	3	2	4	6	11	33	51	—	—	3	4
1866	96	62	16	18	—	66	6	24	—	1	1	6	18	25	39	—	3	—	3
1867 bis 15. Juli	34	19	11	4	—	22	2	10	—	—	—	1	9	10	13	—	—	1	—

Tab. II.

Frequenz des jährlichen Schüler-Bestandes am Schlusse des Schuljahrs von 1826—1867.

Jahr	Schluss-frequenz	Ein-heimi-sche	Aus-wärtige	evang.	kath.	mos.	I	II	III A	III B	IV A	IV B	V A	V B	VI A	VI B	VII	R I	R II	R III	R IV
1826	134	—	—	—	—	—	14	22	25		41		32								
1827	156	—	—	—	—	—	17	15	28		50		46								
1828	162	—	—	—	—	—	18	15	28		54		47								
1829	189	—	—	—	—	—	16	19	41		59		54								
1830	162	—	—	—	—	—	9	15	24		36	38	40								
1831	181	—	—	—	—	—	10	15	25		45		42		44						
1832	138	sank bis zum Ende des Jahres auf 83 herab. Die Frequenz der einzelnen Klassen ist nicht angegeben.																			
1833	176	—	—	—	—	—	9	11	43		55		58								
1834	171	—	—	—	—	—	6	7	56		58		44								
1835	174	—	—	—	—	—	9	11	59		64		31								
1836	173	—	—	—	—	—	10	19	52		59		33								
1837	161	—	—	—	—	—	13	19	39		60		30								
1838	173	108	65	—	—	—	9	15	37		62		50								
1839	160	112	48	—	—	—	9	15	27		56		53								
1840	160	112	48	—	—	—	8	17	33		55		47								
1841	152	109	43	—	—	—	8	16	36		49		43								
1842	143	94	49	—	—	—	7	15	28		45		48								
1843	138	—	—	—	—	—	13	14	24		42		45								
1844	145	—	—	—	—	—	11	19	25		46		44								
1845	160	—	—	—	—	—	11	14	29		56		50								
1846	179	—	—	—	—	—	7	14	37		53		53		15						
1847	202	—	—	—	—	—	10	19	43		64		40		26						
1848	217	—	—	—	—	—	12	18	54		61		52		20						
1849	232	—	—	—	—	—	15	20	50		66		64		17						
1850	244	—	—	—	—	—	8	30	60		69		58		19						
1851	247	—	—	—	—	—	11	36	60		78		44		18						
1852	252	—	—	—	—	—	20	39	64		64		44		21						
1853	270	—	—	—	—	—	20	36	56		59		69		30						
1854	283	—	—	—	—	—	16	37	69		67		70		24						
1855	309	—	—	—	—	—	12	35	71		78		78		35						
1856	334	—	—	—	—	—	14	32	40		87		93		27				9	32	
1857	346	—	—	—	—	—	24	22	43		88		98		33				15	23	
1858	338	—	—	—	—	—	24	16	39		37	42	53	47	31				14	35	
1859	364	223	141	288	26	50	19	22	47		33	34	60		69		32	3	13	32	
1860	369	227	142	287	26	56	13	29	52		33		35	36	55		42	7	10	28	29
1861	375	225	150	294	23	58	12	32	29	19	25		62		65		48	4	10	29	40
1862	396	234	162	318	21	57	17	28	25	21	31		68		39	37	47	3	8	32	40
1863	407	243	164	330	22	55	15	33	19	17	42		36	37	36	38	44	4	12	32	42
1864	414	245	169	330	24	60	13	20	16	25	48		37	37	42	39	47	3	17	25	45
1865	427	278	149	337	24	66	15	19	23	31	36		46	41	37	41	38	4	15	31	50
1866	433	291	142	326	26	81	11	16	30	33	26		49	42	38	35	52	3	12	39	47
1867 15. Juli	455	293	162	344	24	87	10	27	28	28	39		47	40	41	38	48	5	18	35	51

Nach Ausweis des Albums sind folgende Bromberger vor 1817 als Schüler des Thorner Gymnasiums aufgenommen worden: „1614 Thom. Cuschius. 1617 Valent. Batti. 1657 Tobias Leiver, Georg Schröder. 1775 Friedr. Ludw. Knorr, Postmeisterssohn aus Bromberg. 1789 Mart. Joach. Oppermann, pater est mercator., Aug. Wilh. Dornstein, pater est Inspector canalis. 1790 Ernst Friedr. Gebhardi et Beniamin Christoph Gebhardi, filii pastor. Bromb., Friedr. Wilh. Mankopf, pater est Landrentmeister, Wilh. Holst et Jonath. Holst, pater est Commissarius vectigalis rerum venalium et Inspect. Civ. Bromb., Joh. Ludw. Serre, pater est Inspector provincialis vectigalis rerum venalium. 1791 Dav. Wilh. Daus, pater erat pistor. 1794 Wilh. Gebhardi, pater est pastor prim. Bromberg. 1795 Rich. Wilh. Joach. Klöber v. Helscheborn, pater est Consiliarius regius in Collegio regiminis Pruss. meridion. 1797 Ant. Ferd. v. Husarzewski, sein Vater ist Regierungsrath; Aug. Ephraim Linde, sein Vater ist Kammer-Registrator zu Bromberg. 1801 Anastasius Krakau und Ferdin. Krakau. 1804 Carl Ludw. Oppermann. 1811 Anton Dziembinski, Vater Archivarius beim Bromberger Tribunal. 1812 Aug. Zube, Sohn eines Bromberger Brauers, Ludw. und Friedr. Dogge, Vater wohnt in Bromberg. 1816 Carl Ed. Weck, geb. in Bromberg, wo der Vater lebt.“

Seit der Stiftung des Bromberger Gymnasiums sind auf das Thorner übergegangen: 1817 — 2, (V u. VI) letzterer Bernh. Ed. Jul. Kausch, Abit. Ost. 1828. 1820 — 2, (III u. V). 1825 — 2, (IV u. V). 1826 — 2 (III u. V), der erstere Jul. Carl Wilh. Römhild, Abit. Ost. 1829. 1827 — 7, (II 1, III 3, IV 2, in verschied. Kl. 1). Von diesen gingen zur Universität Carl Aug. Adler Ost. 1829, Carl Friedr. Ewald Ost. 1831. 1828 — 6 (II 1, III 2, IV 2, V 1); der erstere Carl Ad. Weckwarth Abit. Ost. 1830. 1829 — 6 (IV 5, V 1). 1830 — 1, IV. 1831 — 2 (II, III), ersterer, Carl Kölbl Abit. Ost. 1834. 1832 — 10 (I 1, II 3, III 4, IV 1, V 1); von ihnen zur Universität Carl Friedr. Wilke Ost. 1833, Friedr. Wilh. Alex. Franz Peterson Ost. 1835, Ferd. Wilh. Liedke Ost. 1836. 1833 — 10 (III 1, IV 5, V 4), unter ihnen Const. Ferd. Heinr. Held, Abit. Ost. 1837. 1834 — 2 (III). 1835 — 4 (II 1, V 3). 1836 — 3 (V). 1838 — 3 (IV 1, V 2). 1839 — 3 (III 2, IV 1), Heinr. Ludw. Matthias Guderian, Abit. Mich. 1843. 1840 — 6 (II 1, III 1, IV 2, V 2), Max Schassler Abit. Mich. 41. 1841 — 6 (III 2, IV 2, V 2). 1842 — 3 (II 2, IV 1). 1843 — 6 (I 1, III 1, IV 3, V 1), Abit. Mich. 1844 Reinhold Cords. 1844 — 1 (III). 1845 — 5 (I 1, II 1, III 2, V 1). 1846 — 6 (I 1, III 2, IV 3), Abiturienten: Hugo Lotheisen Mich. 1848, Franz v. Heyne Ost. 1850, Jul. Herm. Roquette Ost. 1851, Otto v. Heyne Mich. 1853, Rud. v. Heyne Mich. 1853. 1847 — 3 (I 1, III 2), zur Universität: Albrecht Quiram Mich. 48, Herm. Lotheisen Ostern 1851, Louis Findeisen Mich. 1851. 1848 — 3 (II 2, IV 1), Abit. Otto Schultz, Ost 1851. 1849 — 7 (III 4, IV 2, V 1). 1850 — 1 (III). 1851 — 1 (I), Carl Turley, Abit. Mich. 1852. 1852 — 3 (III 2, V 1), Abit. Ludwig Neumann, Mich. 1858. 1853 — 3 (III). 1854 — 1 (V). 1855 — 4 (II 1, III 2, IV 1), Carl v. Heyne, Abit. Ost. 1858. 1856 — 8 (II 1, III 2, IV 3, V 1, VI 1), Abit. Oscar Schmidt, Ost. 1863. 1857 — 4 (II 1, IV 1, V 2), Abit. August Braun Mich. 1859. 1859 — 2 (III, IV). 1860 — 2 (I, II), beide zur Univers.: Franz Wilke Ost. 1861, Friedr. v. Heyne Mich. 1862. 1861 — 1 (VI). 1862 — 1 (II). 1864 — 2 (IV, V). 1865 — 3 (IV, VI, VII). —

Thorn, den 20. Juli 1867. A. Lehnerdt.

Schulnachrichten

von Michaelis 1866 bis Michaelis 1867.

Zur Geschichte des Gymnasiums.

Das Schuljahr begann am Donnerstag, den 11. October 1866, und wurde wie alljährlich durch gemeinsames Gebet und Einführung der neu aufgenommenen Schüler eröffnet. Zugleich hiess der Director den Schulamts-Candidaten Hossenfelder willkommen, der von dem Königlichen Provinzial-Schul-Collegium mit der Vertretung des für das Wintersemester zu einem Cursus der Central-Turn-Anstalt in Berlin einberufenen Gymnasiallehrers Reichel beauftragt war.

Mit dem 1. Januar 1867 wurde eine der beiden ausserordentlichen Hilfslehrerstellen am Gymnasium in eine etatsmässige wissenschaftliche Hilfslehrerstelle umgewandelt und zunächst dem damaligen Schulamtscandidaten Gonell*) übertragen.

Zu Ostern schieden vier Mitglieder aus dem Lehrer-Collegium. Der 2. ordentliche Lehrer Dr. Winckler ging als 3. Oberlehrer an das Dom-Gymnasium zu Colberg über, der 6. ordentliche Lehrer Dr. Boodstein wurde Rector der Stadtschule zu Friedeberg i. d. N., der 8. ordentliche Lehrer Dr. Ritter folgte einem Rufe an die Louisenstädtische Realschule in Berlin, der wissenschaftliche Hilfslehrer Olck endlich kehrte nach Königsberg i. P. zurück und ist daselbst gegenwärtig ordentlicher Lehrer an der Realschule auf der Burg. Die so erledigte 2. ordentliche Lehrerstelle eben so wie die 6. wurden durch Ascension besetzt, indem die ordentlichen Lehrer Reichel, Dr. Gründel, Curtze, Hoffmann in die 2. bis 5., der wissenschaftliche Hilfslehrer Gonell in die 6. aufrückten. Die 7. wurde dem Schulamtscandidaten Dr. Rothe, welcher seit Ostern 1865 an der Realschule zu Erfurt beschäftigt war, zunächst provisorisch übertragen. Zur Ableistung ihres pädagogischen Probejahres und zur Deckung des Lehrerbedürfnisses traten ein die Schulamtscandidaten Nücklaus, Herford und Dr. Heyne.

Durch Versetzung des Pfarrers Kastner in ein anderes Pfarramt wurde zu Pfingsten

---

*) Ludwig Ferdinand Gonell, geb. am 13. Mai 1838 zu Laggarben, Kr. Gerdauen, besuchte das Gymnasium zu Rastenburg und studirte darauf in Königsberg Theologie. Nachdem er im Herbst 1863 das erste, im Herbst 1864 das zweite theologische Examen bestanden hatte, kam er als wissenschaftlicher Hilfslehrer an das hiesige Gymnasium. Die Prüfung pro facultate docendi legte er im December 1865 ab.

die Stelle des katholischen Religionslehrers an der Anstalt erledigt. Für dieselbe ist vom 1. October ab der Pfarrer an der Jacobskirche Herr Wiercinski designirt, der betreffende Unterricht wurde stellvertretend von dem Vicar Herrn Dr. Borrasch ertheilt.

Unter den Festen, welche in die stille Arbeit der Schule eine belebende Anregung brachten, nimmt die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs die erste Stelle ein. Dieselbe wurde in herkömmlicher Weise, im Rückblick aber auf die Gnade des Herrn, der in dem verflossenen Jahre so Grosses gethan an seinem Gesalbten und an seinem Volke, mit besonders dankerfülltem Herzen und mit den innigsten Segenswünschen für das theure Leben des geliebten Königs begangen. Der Gymnasiallehrer Müller gab in seiner Festrede diesen Empfindungen Ausdruck und lenkte dann den Blick auf die Heldengestalt des Grossen Churfürsten, den Anfänger dessen, was nun so herrlich vollendet ist.

Am 18. Juni feierten wir unter sehr lebhafter Theilnahme der Eltern unserer Schüler ein gemeinsames Turnfest zu Barbarken.

Am 25. Juni besuchte S. Königliche Hoheit der Kronprinz unsere Stadt.

Damit auch die Schüler an der freudigen Begrüssung des Allverehrten Prinzen, der zu den grossen Erfolgen des vorigen Jahres in so hervorragender Weise beigetragen, sich betheiligen könnten, wurde am Vormittage der Unterricht ausgesetzt. — Auch der Jahrestag der Schlacht bei Königgrätz ist uns nicht ohne eine Gedächtnissfeier vorübergegangen. Nachdem der Oberlehrer Dr. Prowe in einem allgemein verständlichen Vortrage ein Bild der Schlacht entworfen und auf ihre entscheidende Bedeutung hingewiesen hatte, nahmen Lehrer und Schüler an dem auf der Culmer Esplanade veranstalteten Militärgottesdienste Theil.

Aber nicht Freudiges allein, auch Trübes hat uns das Jahr gebracht. Obschon der Gesundheitszustand der Lehrer sowohl als der Schüler im Ganzen ein recht erfreulicher war, hat doch der Tod seine Opfer gefordert. Am 3. März starb im Alter von noch nicht 15 Jahren ein uns sehr theurer Schüler, der Obertertianer Carl Gall. Die schönen Hoffnungen, zu denen er berechtigte, sollten hienieden nicht in Erfüllung gehen. Am 6. März begruben wir ihn auf dem Altstädtischen Kirchhofe. — Wenige Tage nach dem Ablaufe der Sommerferien traf uns eine zweite Trauerkunde. Der Realtertianer Georg Pohl, ebenfalls beinahe 15 Jahre alt, ein Bild blühender Gesundheit, war bald nach seinem Eintreffen in der Heimath, Thurowken, im Kr. Osterode, wo er die Ferien zubringen wollte, vom Typhus ergriffen worden und erlag der mit äusserster Heftigkeit auftretenden Krankheit am 16. August. Es war ein tüchtiger Kern in ihm, und wenn seine leicht erregbare Natur sich auch einmal vergass, man brauchte sich nur an sein weiches Herz zu wenden, so fand er sich alsbald wieder zurecht. Gott tröste die schwer getroffenen Eltern!

Und nun habe ich noch zweier ehemaliger Lehrer der Anstalt zu gedenken, die an einem und demselben Tage heimgegangen sind. Am 28. März, Morgens 8½ Uhr, entschlief der Pfarrer der Neustädtischen Kirche hierselbst Dr. Güte, und kaum zwölf Stunden später der frühere Director des Gymnasiums, Professor Dr. Lauber.

Joh. Ernst Theodor Güte wurde zu Halle a/S., wo sein Vater Professor der Theologie und Archidiaconus zu St. Ulrich war, am 23. Mai 1798 geboren. Nach dem frühen Tode des Vaters besuchte er die lateinische Hauptschule des Waisenhauses in Halle und studirte dann ebendaselbst Theologie und Philologie unter Knapp, Niemeyer, Gesenius, Schütz. —

1815 trat er als Freiwilliger in das Jägerdetachement des 15. Inf.-Regts. ein und machte den Feldzug des gedachten Jahres bis zum zweiten Einzuge der Verbündeten in Paris mit. Nach seiner Heimkehr nahm er die unterbrochenen Studien wieder auf, wurde im April 1817 Collaborator an derselben Anstalt, welcher er seine Schulbildung verdankte, erwarb im October 1818 die philosophische Doctorwürde und trat im April des folgenden Jahres als ordentlicher Lehrer am hiesigen Gymnasium ein, doch vorerst nur bis Ostern 1820, wo er einem Rufe an das Gymnasium zu Danzig folgte. Von dort kehrte er, (die theologischen Prüfungen hatte er bereits früher bestanden), zum Pfarrer der Neustädtischen Kirche erwählt, 1824 nach Thorn zurück und widmete von Michaelis 1835 bis Weihnachten 1854 einen Theil seiner Thätigkeit wieder unserer Anstalt, indem er in allen Klassen den Religions-Unterricht, seit Neujahr 1846 auch den hebräischen Unterricht ertheilte. Er konnte mit dem beglückenden Bewusstsein von ihr scheiden, treu seine Pflicht erfüllt und Liebe gesäet und geerndtet zu haben.

Grösser noch wie dem äusseren Umfange so der inneren Wirkung nach sind die Verdienste, welche sich Dr. Ludwig Martin Lauber um das Thorner Gymnasium erworben hat. Dieselben sind in dem Programm von 1859, welches auch eine Lebensskizze des Verewigten giebt, gewürdigt worden. Volle 37 Jahre hat er im Segen an der Anstalt gewirkt, beinahe 22 Jahre an ihrer Spitze gestanden. Michaelis 1858 trat er in den Ruhestand. — Reicher Lohn ist seiner Treue geworden, die dankbare Verehrung zahlreicher Schüler, aber auch die volle Schwere des Lehramts hat er an seinem Herzen gefühlt, und die Jahre des Alters waren durch körperliche Leiden heimgesucht. Aber in aller Unruhe und Trübsal hielt der Anker fest, auf den er in früher Jugend schon sich gegründet hatte, die Hoffnung auf seinen Erlöser, in der sein ganzes Leben ruhete. Die Schule beging beim Wochenschluss am 30. März die Gedächtnissfeier der Entschlafenen und gab am 1. April der Leiche des Pfarrers Dr. Güte, am 2. April der des Directors Dr. Lauber das Ehrengeleit.

Die Ferien haben streng nach der vorgeschriebenen Ordnung stattgefunden. Zu der auch in diesem Jahre eingerichteten Sommerferienschule hatten sich etwa 60 Schüler gemeldet und wurden in 2 täglichen Stunden und in 2 Abtheilungen von den Lehrern Dr. Rothe und Lewus unterrichtet. Ausser in den Ferien und an den schon oben gedachten Tagen fiel der Unterricht wegen Benutzung des Schullokals zu den Wahlen noch am 12. und 28. Februar wie am 31. August aus.

Zum Schwurgericht waren einberufen Professor Dr. Fasbender, Oberlehrer Dr. Bergenroth und Müller.

Für die 5. Conferenz der Directoren der Gymnasien und Realschulen I. Ordnung in unserer Provinz, welche im Jahre 1868 zu Königsberg abgehalten werden wird, sind folgende Themata gestellt und in den einzelnen Lehrercollegien bereits durchberathen worden: 1. Ueber die Förderung des lateinischen Unterrichts auf den Gymnasien. 2. Ueber die Einrichtung und den Gebrauch der Schülerbibliotheken. 3. Wie ist ein näheres Verhältniss zwischen Schule und Haus zu begründen, und wie sind die beiderseitigen Rechte abzugrenzen? 4. Wie ist dem ungenügenden Erfolge des geographischen Unterrichts auf den Gymnasien abzuhelfen?

Durch Erlass des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten vom 23. Juli d. J. sind 11 Lehrerstellen Gehaltszulagen im Gesammtbetrage von

700 Thlrn. vom 1. Januar 1867 ab gewährt worden. Für diesen Beweis wohlwollender Fürsorge spreche ich den vorgesetzten Königlichen und städtischen Behörden im Namen der Anstalt den ehrerbietigsten Dank aus.

Dem Gymnasium zu Bromberg brachten zu seiner 50jährigen Jubelfeier am 30. Juli der Director und der Professor Dr. Hirsch die Glückwünsche des Lehrer-Collegiums dar.

Am 10. September unterzog der General-Superintendent der Provinz Preussen Herr Oberhofprediger Dr. Moll den Religions-Unterricht einer eingehenden Revision und richtete an die Schüler der einzelnen Klassen freundlich milde Worte, in denen er sie hinwies auf das Eine was Noth thut. Möge der Eindruck derselben ein recht tiefer und nachhaltiger sein!

Lehrplan.

Da der Lehrplan des Gymnasiums im Wesentlichen derselbe geblieben ist, wie ihn die Programme von 1865 und 1866 ausführlich dargelegt haben, so beschränke ich mich darauf, die in den oberen Klassen absolvirten Pensa kurz anzugeben:

Religion. G. I. Römerbrief. Kirchengeschichte I. Theil. — R. I. Kirchengeschichte seit der Reformation. Die kirchlichen Bekenntnisse. Lectüre der Augsb. Confession. Die kirchliche Lehre mit besonderer Berücksichtigung der confessionellen Unterschiede. — G. II. Das neue Testament. Lectüre des Ev. Johannis und einzelner Briefe. — R. II. wie G. II. — Kathol. Religionsunt. I. Abth. Von der christlichen Offenbarung und der Kirche. Kirchen-Geschichte. —

Deutsch. G. I. Neuere Litteraturgesch. Gelesen: Göthe Torquato Tasso, Lessing Wie die Alten den Tod gebildet. — R. I. Aeltere Litteraturgeschichte. Gelesen: Göthe Egmont, Iphig. in Tauris, einzelne ästhetische Aufsätze von Schiller. — G. II. Gelesen: Schiller Jungfrau von Orleans. — R. II. Gelesen: Schiller Wallenstein, Braut von Messina; Göthe Hermann und Dorothea; Oden von Klopstock und lyrisch didaktische Gedichte von Schiller.

Latein. G. I. Cic. Tuscul. I. V. Tacit. Germ. und Agric. Hor. Od. III. IV. und ausgew. Epoden. Eine Anzahl Gedichte wurde memorirt. Privatim Cic. pro Milone, einzelne Briefe. — R. I. Liv. I. Virg. II. — G. II. Cic. de imp. Cn. Pomp. (ganz memorirt), pro rege Deiot., pro Archia. Liv. XXIV. Privatim Liv. XXIII. Cic. de senect., pro Sulla, Sall. Cat., Nepos einige Feldherrn. Virg. I.—III. — R. II. Caesar de bell. civ. I. II. Ovid Met. VI. mit Auswahl. Privatim Caes. de bell. Gall. I. II. 1—20. — G. III. A. Caes. de bell. civ. III. I. Ovid. Met. X.—XII. mit Ausw. — G. III. B. Caes. de bell. Gall. V. VI. Ovid Met. IV., 55—166, 663—752; VI., 146—381; VII., 404—551. — R. III. Caes. de bell. Gall. II. III. — G. IV. Corn. Nep. Milt., Themist., Aristid., Alcibiad., Pausan. (dieser zugleich memorirt.)

Griechisch. G. I. Plat. Apolog., Crito. Demosth. Olynth I. II. III., Philipp. I. — Hom. Jl. XXIII. XXIV. I. bis X., theils in der Klasse, theils priv. — Soph. Antig. comb. mit II. A. in besonderen Stunden. — G. II. Plutarch Themist. Pericl. 1—10. Herod. VII. Hom. Od. XI.—XVI. G. III. A. Xenoph. Anab. IV. V. Hom. Od. VI. — G. III. B. Aus Jacobs Lesebuch: Abschn. C., Geographisches. Europa. Xenoph. Anab. II. —

Französisch. G. I. Aus Herrig La France littéraire. — Molière L'Avare. — R I. Corneille Cinna. Racine Iphigénie. Aus Herrig La France littéraire. — G. II. Aus Herrig La France litt. — R. II. desgl. — R. III. Voltaire Charles XII. I. u. II. —

Englisch. R. I. Macaulay, History of England, chapt. VIII. Shakespeare Henry IV. First Part. — R. II. Dickens, A Christmas Carol. — R. III. W. Scott, Tales of a Grandfather, chapt. XVI., XVII., XVIII. —

Hebräisch. G. I. Genesis ausgew. Capitel, einzelne Psalmen. G. II. Einzelne Cap. d. Gen.

Geschichte. G. I. Mittlere Gesch. Wiederholung der alten Gesch. und der Geogr. — R. I. Neuere Geschichte II. Hälfte. — G. II. Gesch. der alten Völker Asiens und Afrikas. Griech. Geschichte. Repetitionen aus der Geogr. — R. II. Alte Geschichte. Geogr. Repetitionen.

Mathematik. G. I. Repetition und Ergänzung der Goniometrie. Trigonometrie. Trig., stereom., geom. Aufgaben. — Gleichungen 2. Grades mit mehreren Unbekannten. Permutationen. Kombinationen. Schriftl. Aufgaben. — R. I. Beschreibende Geometrie. Analytische Geometrie der geraden Linie, der Ellipse und der Hyperbel. Gleichungen des 3. Grades. Kettenbrüche und diophantische Gleichungen. Die Experimental-Reihe und die logarithmische Reihe. Uebungen im practischen Rechnen. Repetition und Erweiterung früherer Pensen. Schriftl. Uebungs-Aufgaben. — G. II. Ueber verschiedene Zahlensysteme. Decimalbrüche. Proportionslehre. Von den Potenzen und Wurzeln. Logarithmen. — Inhaltslehre, Aehnlichkeitslehre, Goniometrie. Schriftl. Aufgaben. — R. II. Abschluss der Planimetrie. Stereometrie. Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Arithmetische und geometr. Reihen. Zinseszins-Rechnung. Gleichungen des 1. Grades mit zwei und mehreren Unbekannten. Uebungen im practischen Rechnen. Schriftliche Uebungsaufgaben. —

Naturlehre. G. I. Mechanik. Akustik. — R. I. Statik und Mechanik, mathematisch begründet. Optik. Aus der Chemie: die Metalle, mit Anschluss der Oryktognosie. Mathematische Geographie. Uebungsaufgaben. — G. II. Allgemeine Eigenschaften der Körper. Die Lehre von den festen Körpern. — R. II. Von den einfachen Maschinen. Die tropfbaren und die ausdehnsamen Flüssigkeiten. Akustik. Magnetismus. Aus der Chemie: Die Metalloide. Uebungsaufgaben. — —

Die Vertheilung der Stunden unter die Lehrer während des Sommersemesters giebt die Tabelle an; im Winter verwaltete das Ordinariat der G. III. B. Dr. Winckler und ertheilte in derselben Klasse den deutschen, lateinischen und geschichtlichen Unterricht, ausserdem gab er in G. I. 4 griechische, in G. IV. 3 Geschichtsstunden. — Ordinarius von Real-Quarta war Dr. Boodstein, der in dieser Klasse den deutschen, französischen und Religions-Unterricht, letzteren auch in G. und R. II., in G. III. A. und B., so wie den hebräischen Unterricht in G. I. und II., den deutschen in R. I. ertheilte. Diesen übernahm der Oberl. Dr. Prowe und gab dafür den Geschichtsunterricht in III. A. an Oberl. Böthke ab, der seinerseits den lateinischen Unterricht in R. III. verlor. Dr. Rothe übernahm sämmtliche Lectionen des Dr. Ritter. Ordinarius von VI. B. war im Winter der Hilfslehrer Olck mit 2 deutschen und 10 lateinischen Stunden. Ebenderselbe hatte auch den griechischen Unterricht in G. IV., sowie den mathematischen in G. III. B., während in allen übrigen Lectionen der beurlaubte Gymnasiallehrer Reichel von dem Schulamtscandidaten Hossenfelder vertreten wurde.

Den katholischen Religionsunterricht ertheilte, wie schon erwähnt, bis Pfingsten der Pfarrer Kastner. —

Aufgaben zu den freien Arbeiten.

Gymnasial-Prima: 1. Αἱ ἄρισται φύσεις μάλιστα τῆς παιδείας δέονται. — 2. Haben wir noch das Vaterland der Alten? — 3. Solamen miseris socios habuisse malorum. — 4. Chriemhild und Andromache beim Tode ihrer Gatten. — 5. Der Einfluss der Cultur auf die Gastfreundschaft. — 6. Ἄνθρωπος ὢν τοῦτ᾽ ἴσθι καὶ μέμνησ᾽ ἀεί. — 7. Der Tod hat eine reinigende Kraft. — 8. Der Mensch ist ein nachahmendes Geschöpf, und wer der Vorderste ist, führt die Heerde. — 9. Wer früh erwirbt, lernt früh den hohen Werth der holden Güter dieses Lebens schätzen. (Klassenarbeit.) — 10. Nimm der Stunde wahr, eh' sie entschlüpft. — 11. Metrische Uebersetzung einer Ode von Horaz. —

1. Quae Cicero singulis Tusculanarum disputationum libris praeloquitur, disponantur et illustrentur. — 2. Antilochus, Nestoris filius, illustrissimum apud Homerum strenui ac verecundi iuvenis exemplum. — 3. Achillis ira quibus rebus excitata sit, quibus placata? (Klassenarbeit.). — 4. Socrates quemadmodum caussam dixerit apud iudices. — 5. De sepulturae apud veteres religione. — 6. De carminis Horatii IV., 4. consilio et argumento. — 7. Socrates cur mori quam e carcere effugere maluerit? — 8. Principatum Graeciae bello peloponnesiaco recuperatum quomodo Lacedaemonii amiserint? — 9. Philippus quemadmodum imperio Graecorum potitus sit? — 10. Athenienses nulla re maiorem gloriam consecutos esse quam litteris et artibus. — 11. Quae natura et indoles fuerit populi Romani, magni qui in eo exstiterunt viri ostendunt. b. Qui factum sit, ut Graeci Persarum resisterent, Macedonum succumberent imperio? (Abit.-Thema.)

Real-Prima: 1. Drei sind, die da herrschen auf Erden: die Weisheit, der Schein, die Gewalt. — 2. Das Völkerleben misst sich nach Jahrhunderten; doch will ein Volk die Gunst der Zeit erfahren, so muss es sich behaupten in der Zeit, aus der es einmal nur für immer scheidet. — 3. Proprium est humani ingenii odisse, quem laeseris. — 4. Die Worte des Prologs zum Wallenstein: „Sein Lager nur erkläret sein Verbrechen" aus dem Lager erläutert. — 5. Parallele zwischen der Schlacht bei Marathon und der bei Tours und Poitiers. — 6. Numa Pompilius (nach Livius.). — 7. Die Segnungen und Gefahren des Friedens. — 8. Würdigung des Ausspruchs: „die Feder ist die Zunge der Seele". — 9. Es liebt die Welt das Strahlende zu schwärzen und das Erhabne in den Staub zu ziehn. (Klassen-Arbeit.) — 10. Dem Unglück ist die Hoffnung zugesellt, Furcht soll das Haupt des Glücklichen umschweben. — 11. Metrische Uebersetzung von Virgil Aen. II. 199—268. —

1. Gustave Adolphe en Allemagne. — 2. Henry quatre, empereur d'Allemagne. — 3. Les guerres de Louis XIV. — 4. Frédéric deux, empereur d'Allemagne. — 5. Analyse de Cinna par Corneille. — 6. Les trois partages de la Pologne. — 7. Les systèmes de Ptolémée, de Copernic et de Tycho-Brahé. — 8. Analyse d'Iphigénie par Racine. — 9. Carrière de Napoléon jusqu' à son avénement au trône.

1. The story of Macbeth, from Shakspeare. — 2. The story of Rip van Winkle, from W. Irving. — 3. History of the third crusade. — 4. Establishment of the Reformation in England. — 5. The Declaration of Indulgence (from Macaulay). — 6. The War of the Independence of the United States of North America. — 7. England and the English. — 8. History of James I., King of England. — 9. The War of the Red and White Roses. —

Gymnasial-Secunda: 1. Lob der Fussreisen. — 2. Warum ist der Verrath des Pausanias so auffällig? — 3. Ueber die Rede Ciceros „de imperio Cn. Pompei.“ — 4. Character und Schicksale der Jungfrau von Orleans nach Schiller. — 5. Die Liebe zur Heimath und die Sehnsucht nach der Ferne. — 6. Eine Gemeinde ist im Begriffe, ihren Wald abzuholzen, um den Boden in Ackerland zu verwandeln. Ein Mitglied der Gemeinde erhebt sich und hält eine Schutzrede für den Wald. — 7. Ueber Ciceros Rede „pro Archia poeta“. — 8. Ende gut, Alles gut. — 9. Geld ist ein guter Diener, aber ein böser Herr. — 10. Was hat die Welt den Griechen und insbesondere den Athenern zu verdanken? (Klassenarbeit.) — 11. Q. Fabius Maximus verwirft das Votum der zuerst stimmenden Centurie und hält eine Rede an das versammelte Volk, in welcher er verlangt, dass dem Hannibal gewachsene Consuln gewählt werden. (Frei nach Livius 24, 8.)

I. Abtheilung im Sommerhalbjahr: 1. C. Julii Caesaris laudes militares. — 2. De Pyrrhi cum Romanis bello. — 3. De Xerxis in Graecos expeditione. —

Real-Secunda: 1. Freie Uebersetzung von Caesar de bello civ. I., 1—5. — 2. Ueber die Steppen und Wüsten des Orinoko-Gebietes. (Nach Alexander von Humboldt.) — 3. Der Tod Friedrich Barbarossa's. (Nach einem Bilde von Rethel.) — 4. Die Einnahme Jerusalems durch die Kreuzfahrer. (Frei erzählt nach Michaud hist. de la prem. croisade.) — 5. Der Ostracismus, ein Schutzmittel der Solonischen Verfassung. — 6. Der siebzigste Geburtstag des Försters. — 7. Die Ursachen der Ueberlegenheit Europa's über die anderen Erdtheile. — 8. Worin besteht das Glück der Jugend? — 9. Wer ist arm? — 10. Wodurch bestimmt die Gräfin Terzky Wallenstein zu dem Entschlusse sich mit den Schweden zu verbinden? — 11. Philemon und Baucis. Metrische Uebersetzung von Ovid VIII. 620—725. — 12. Der Segen der Arbeit. (Prüfungsaufsatz.) —

1. Le brave homme, conte d'après Bürger. — 2. La jeunesse de Frédéric le Grand. — 3. Alexandre le Grand. — 4. Richard Coeur-de-Lion. — 5. Frédéric Barberousse. — 6. Description d'un voyage. — 7. La guerre entre César et Pompée.

Themata für die schriftlichen Abiturienten-Arbeiten.

Gymnasium: Mich. 1867.

Deutscher Aufsatz: In müss'ger Weile schafft der böse Geist. — Latein. Aufsatz: Qui factum sit, ut Graeci Persarum resisterent, Macedonum succumberent imperio? — Mathematik: Von der abgestumpften Pyramide FGHIBCDE, die gerade und quadratisch sein soll, ist gegeben die obere Grundkante BC = a, die Seitenkante gleich der Diagonale der oberen Grundfläche. Man weiss ferner, dass die Kugel, welche die untere Grundfläche berührt und durch die Ecken der oberen Grundfläche geht, in diesen Ecken auch zugleich von den vier Seitenkanten tangirt wird. — Wie gross ist die untere Grundkante und der Radius der Kugel? In welchem Verhältniss theilt der Mittelpunkt der Kugel die Höhe der Pyramide? — 2. Zwei rechtwinkelige Dreiecke ABC und ADC liegen auf entgegengesetzten Seiten ihrer gemeinschaftlichen Hypotenuse AC. Es ist gegeben $\angle$ BAD = $96^0\ 52'\ 11'',64$; AB = 2,5; AD = 4. — Wie gross ist 1., $\angle$ ADB, ABD, BDC, DBC. 2., Die Diagonale DB, 3., Seite DC. 4., Diagonale AC? — 3. Von dem Dreieck MNP sind gegeben:

Der Winkel an der Spitze = P, die beiden Theile, in welche das Stück KC der Höhe PC, zwischen Fusspunkt der Höhe und Verbindungslinie der beiden andern Höhen-Fusspunkte, getheilt wird durch die beiden andern Höhen: KE = p, EC = q. — Es soll das Dreieck construirt werden. — 4. Das allgemeine Glied einer arithmetischen Reihe p^{ten} Grades werde mit p, n bezeichnet, und es seien zwischen zwei Stellenzahlen n und m solcher Glieder folgende Gleichungen gegeben:

$\delta = \frac{1}{2}$ (1, 2) = $-\frac{1}{4}$, (2, 3) = $-\frac{3}{8}$, (3, 4) = $\frac{1}{8}$,

(2, n) + (2, m) = (2, n + m) + (1, n + m) $-\frac{163}{8}$,

(3, n + m) — (3, n) — (3, m) + $\frac{7}{4}$ m. n = $106\frac{7}{8}$. —

Es soll m und n aus diesen Gleichungen berechnet werden. —

Realschule: Mich. 1867.

Deutscher Aufsatz: Ueber die Ursachen und den Werth der Nacheiferung. — Englischer Aufsatz: The Rebellion of the Percies, from Henry IV., First Part, by Shaksp. — Mathematik: 1. Aus den beiden um 142 Fuss von einander entfernten Punkten A und B bewegen sich gleichzeitig zwei Körper gleichförmig, der erste aus A, der zweite aus B, einander entgegen, und zwar der erste mit einer Geschwindigkeit von 4 Fuss in der Secunde. Nach einiger Zeit vermehrt der zweite seine Geschwindigkeit um 1 Fuss und trifft, von diesem Augenblicke an gerechnet, nach 7 Secunden mit dem ersten zusammen. Der zweite setzt sodann seine Bewegung fort und trifft nach ferneren 10 Secunden in A ein. — In wieviel Secunden hat der zweite Körper den ganzen Weg A B gemacht? — 2. Eine Ellipse zu construiren, deren einer Brennpunkt mit einem der Lage nach gegebenen Punkte zusammenfällt, welche ferner zwei der Lage nach gegebene gerade Linien berührt, und deren Haupt-Axe eine vorgeschriebene Länge hat. — 3. Die durch die Spitze C des gegebenen Dreiecks ACB gezogene Linie CD theilt die Grundlinie AB in D dergestalt, dass CD mittlere Proportionale zwischen den beiden Theilstücken AD und BD ist. — Man soll durch trigonometrische Rechnung die Lage der Linie CD bestimmen. — 4. Der Inhalt eines geraden Kegels beträgt 4052 Kubikfuss, der Winkel an der Spitze hat 48^0 14′. — Um wie viel ist der Mantel dieses geraden Kegels grösser als die Grundfläche? — Naturlehre: 1. Eine kreisförmige Scheibe, deren Durchmesser 8 Fuss beträgt, schwingt als physisches Pendel um einen Punkt derselben, welcher vom Mittelpunkt der Scheibe um $2\frac{1}{2}$ Fuss entfernt ist. — Wie viel Secunden dauert eine Schwingung? (Die Grösse der Acceleration ist zu 31 Fuss anzunehmen.) — 2. Ein sphärischer Hohlspiegel macht von einem um 10 Zoll von ihm entfernten Gegenstande ein Bild, welches sich in einer Entfernung von 15 Zoll vor dem Spiegel befindet. — Welcher Art ist dieses Bild? Welcher Art wird das Bild sein, wenn sich der Gegenstand dem Spiegel um 7 Zoll nähert, und wie wird sich dann seine Grösse zu der Grösse des Gegenstandes verhalten? — 3. Wie viel Eisenoxyd erhält man durch Glühen von 100 Gramm Eisenvitriol? Zugleich ist der Hergang zu erklären. (Das Eisenvitriol enthält 7 Aequivalente Krystallwasser.) —

Aus den Verfügungen des Königl. Provinzial-Schul-Collegiums.

14. November 1866. Mittheilung eines Minist.-Erlasses vom 9. October 1866, nach welchem diejenigen Schüler der oberen Klassen, welche Theologie studiren wollen, rechtzeitig auf die Nachtheile aufmerksam zu machen sind, welche der Mangel eines Zeugnisses der Reife im Hebräischen für sie mit sich führt. Auch soll zukünftigen Theologen, die am Unterricht im Hebräischen nicht Theil genommen haben, dies in ihrem Abiturienten-Zeugniss ausdrücklich bemerkt werden.

4. December 1866. Laut Minist.-Verf. vom 27. November 1866 sollen fortan bei den zur Entlassung berechtigten höheren Unterrichts-Anstalten die Leistungen der Schüler im Turnen sowohl in den Semester-Censuren als in den Abiturienten-Zeugnissen Beurtheilung finden.

14. Januar 1867. Auf das neue Reglement für die Prüfungen der Candidaten des höhern Schulamts vom 12. December 1866 wird aufmerksam gemacht unter gleichzeitiger Hinweisung auf diejenigen Bestimmungen des Minist.-Erlasses vom 4. Februar 1838, durch welche es der aufmerksamen Fürsorge der Directoren empfohlen wird, diejenigen Schüler, welche sich künftig dem Schulfache zu widmen beabsichtigen, besonders zu beachten und ihnen die innerhalb der Schulzeit zulässige Anleitung für ihren künftigen Beruf zu gewähren.

18. Januar 1867. Mittheilung eines an den Herrn Minister der geistlichen etc. Angelegenheiten erstatteten Gutachtens der Medicinal-Abtheilung des Ministeriums darüber, ob in den von Cholera heimgesuchten Orten die Schulen zu schliessen seien. Das Gutachten stellt die Zweckmässigkeit dieser Massregel entschieden in Abrede. Es heisst in demselben wörtlich wie folgt: „Die Schulen werden von den Schülern, die an der Cholera erkrankt sind, selbstredend nicht besucht. Für die Annahme aber, dass die Uebertragung der Cholera von gesunden Personen, wenn sie Cholera-Kranken nahe gewesen sind, auf andere Gesunde an einem dritten Ort erfolgen könne, fehlt es an jedem Anhalte. Es liegt auch dafür, dass eine Verbreitung der Cholera irgendwo durch den Schulbesuch befördert worden sei, kein Beispiel vor. Die Schullokale, welche während herrschender Cholera vorschriftsmässig besonders gut gelüftet und rein gehalten werden sollen, sind für die Kinder als Zufluchtsstätten zu betrachten, in denen dieselben wenigstens während der Schulzeit vor der Gefahr der Ansteckung geschützt bleiben. Die heilsame Wirkung des dauernden Schulbesuchs erstreckt sich aber auch auf das häusliche Leben, indem die Schularbeiten eine regelmässige Beschäftigung geben, welche die Schüler in der Vornahme gesundheitsschädlicher Handlungen beschränkt. Die Gewöhnung der Jugend endlich an unweigerliche Erfüllung ihrer Pflicht, selbst unter äusserlich erschwerenden Umständen, darf als moralische Kräftigung für ihr ganzes Leben nicht hoch genug in Anschlag gebracht werden. Der etwaigen Furchtsamkeit der Eltern aber wird durch Aufhebung des Schulzwanges während der Cholerazeit genügend Rechnung getragen“.

25. März 1867. Ein Minist.-Erlass vom 21. Februar 1867, die künftige Einrichtung der Colloquia pro rectoratu betreffend, wird mitgetheilt.

26. März 1867. Nach einer Minist.-Verf. vom 15. März 1867 vermindert sich die Zahl der für die ausländischen Gymnasien etc. an die Geheime Registratur des Ministeriums einzusendenden Programme vom laufenden Jahre ab auf 126.

20. April 1867. Zur Anschaffung für die Schülerbibliotheken werden empfohlen: „In der freien Natur, Schilderungen aus der Thier- und Pflanzenwelt“ und „Meine Freunde, Lebensbilder und Schilderungen aus der Thierwelt“ von Dr. Karl Russ.

1. Mai 1867. Der Erlass des Herrn Ministers der geistlichen etc. Angelegenheiten vom 30. März 1867, in welchem die auf das Probejahr des Schulamtscandidaten bezüglichen Bestimmungen zusammengefasst sind, wird zur Nachachtung mitgetheilt.

21. Mai 1867. An das Königliche Provinzial-Schul-Collegium sind fortan 300 Exemplare des Programms einzusenden.

27. Mai 1867. Mittheilung eines Minist.-Erlasses vom 14. Mai 1867, das Mass der den Lehrern höherer Schulen zu gestattenden Nebenbeschäftigung betreffend.

3. Juni 1867. Die von dem Herrn Minister der geistlichen etc. Angelegenheiten durch Erlass vom 11. März 1867 bestätigten Instructionen, 1. für die Directoren, 2. für die Klassen-Ordinarien, 3. für die Lehrer der höheren Lehranstalten der Provinz Preussen werden in mehreren Exemplaren zur Aushändigung und Nachachtung übersandt.

20. Juni 1867. Heidlers Sammlung von 50 Chorälen für Männerstimmen wird zum Gebrauche beim Gesangunterricht empfohlen.

20. Juni 1867. Unter Bezugnahme auf eine von dem Königlichen academischen Senat zu Königsberg an die Gymnasialdirectoren gerichtete Zuschrift vom 30. April d. J., in welcher auf die Gefahren hingewiesen wird, denen völlig mittellose Abiturienten bei ihrem Uebergange auf die dortige Universität begegnen, macht das Königliche Provinzial-Schul-Collegium insbesondere noch darauf aufmerksam, dass durch solche Mittellosigkeit die betreffenden Studirenden, selbst wenn sie durch Ertheilung von Privat-Unterricht die äusserste Noth überwinden sollten, dennoch nicht nur in ihrer wissenschaftlichen Ausbildung, sondern auch in der Gewinnung der für ihren künftigen Beruf erforderlichen geistigen Selbständigkeit wesentlich behindert werden. Die Directoren sollen in allen Fällen der bezeichneten Art die betreffenden Schüler rechtzeitig vor Beginn der Abgangsprüfung auf das Missliche ihres Vorhabens hinweisen und vor einem unüberlegten Beziehen der Universität auf das Nachdrücklichste warnen.

8. Juli 1867. Mittheilung eines Minist.-Erl. vom 22. Juni 1867, nach welchem die Meldung zur Abiturienten-Prüfung nicht vor der gesetzlichen Zeit erfolgen, die Prüfung selbst aber so nahe wie irgend thunlich an das Ende des Semesters gelegt werden soll.

15. August 1867. Durch Minist.-Verf. vom 9. August 1867 wird den Gymnasial-Directoren zur Pflicht gemacht, denjenigen Abiturienten, welche sich dem Lehrfach widmen wollen, besonders aber den zukünftigen Philologen, ein eingehendes Studium des Deutschen auf der Universität dringend zu empfehlen. —

Statistisches.

Das vorjährige Programm schloss ab mit 433 Schülern. Von diesen verliessen die Anstalt noch vor Beginn des jetzt zu Ende gehenden Schuljahres 21, so dass 412 auf derselben verblieben. Aufgenommen wurden seit Michaelis 1866 100 Schüler, die Gesammtfrequenz während des Schuljahres betrug demnach 512. Von diesen sind abgegangen 70, bleibt gegenwärtiger Bestand 442, und zwar in G. I.: 9, R. I.: 5, G. II.: 26, R. II.: 17, G. III. A.: 28, G. III. B.: 27, R. III.: 33, G. IV.: 37, R. IV.: 50, V. A.: 46, V. B.: 38, VI. A.: 41, VI. B.: 36, VII.: 49, darunter 334 Evangelische, 23 Katholiken, 85 Juden, 284 Einheimische, 158 Auswärtige. Das Gymnasium besuchen 288, die Realschule 105, die Vorklasse 49 Schüler. —

Die mündliche Abiturienten-Prüfung wird am 23. September mit 3 Gymnasial- und 2 Real-Primanern abgehalten werden. Ueber den Ausfall derselben kann ich erst im Programm des folgenden Jahres berichten.

Die wissenschaftlichen Sammlungen.

Die Gymnasialbibliothek erhielt an Geschenken: Von dem Herrn Minister der geistlichen etc. Angelegenheiten: Monumenta Zolleriana, herausg. vom Freih. v. Stilling und Maercker, 8 Bde. 4to. Leben und ausgewählte Schriften der Väter und Begründer der luth. Kirche Bd. IV. enth. Joh. Bugenhagen von Vogt, Keplers wahrer Geburtsort von Gruner —; von dem Herrn Oberbürgermeister Körner dessen Schrift: Der Kriegsschaden und seine Versicherung, sowie den Verwaltungsbericht des Magistrats zu Thorn pro 1865 und 1866; von dem Herrn Buchhändler Stadtrath Lambeck das von der Hinrichs'schen Buchhandlung in Leipzig herausgegebene Verzeichniss der Bücher, Landkarten etc. Jahrgang 1852—1861, 15 Bde.; von dem Verein zur Unterstützung der ins Feld gezogenen Krieger etc.: Preussisches Landbuch 1866, (Die im Lande bestehenden Wohlthätigkeits-Anstalten); von dem Herrn Oberlehrer Węclewski in Culm zwei von demselben herausgegebene polnische Autoren; von Herrn A. v. Parpart auf Storlus dessen Schrift: Untersuchungen am gravicentrischen Indicator für 1865 und 1866; von Herrn Dr. F. W. F. Schmitt zu Lulkau dessen Buch: der Kreis Flatow; von Herrn Dr. Brohm: Hebräische Schulgr. von H. E. Güte, herausgegeben von Dr. Joh. E. Theod. Güte; aus dem Nachlasse des Directors Lauber das Manuscript der von ihm gehaltenen Abiturienten-Entlassungsreden und Beckers Weltgeschichte.

Für alle diese Geschenke spreche ich im Namen der Anstalt meinen ergebensten Dank aus.

Angekauft wurden a., die im Lauf des Jahres erschienenen Fortsetzungen folgender Zeitschriften und Werke: Centralblatt für die gesammte Unterrichtsverwaltung, herausgegeben von Stiehl, Zeitschrift für das Gymnasialwesen, Neue Jahrbücher für Philol. und Pädagogik von Fleckeisen, Neue Preuss. Provinzialblättter, Schmid Encyclop. des Erziehungswesens, Petermann Geogr. Mittheilungen, Jac. und Wilh. Grimm Deutsches Wörterbuch; Geschichtschreiber der deutschen Vorzeit; Napoléon Geschichte Jul. Caesars, Bd. 2, Rudolph Orts-

Lexikon, Müller und Zarncke Mittelhochdeutsches Lexikon, Graham-Otto Lehrbuch der Chemie, Reymann Specialkarte von Deutschland. b., Justinian. Digest. ed. Th. Mommsen, Jordan und Eyssenhardt Scriptores Historiae Aug. P. Vergil. Opp. Prolegg. von O. Ribbeck, Cic. Tuscul. edd. Seyffert, Heine, Tischer, Jurisprudentiae Antejustinian. quae supersunt ed. Huschke, M. Tullii Cic. Opp. edd. Baiter et Kayser, L. Annaei Senecae Tragoediae edd. Peiper et Richter; Themistius ed. Spengel, Xenoph. Hellen. ed. Dindorf, Diodori Biblioth. ed. L. Dindorf, Eusebii Caesar. Opp. ed. W. Dindorf, Dionysii Halicarn. Opp. ed Kiessling, Corssen Kritische Nachträge zur lat. Formenlehre, Schleichers Compendium der vergleichenden Grammatik, Kiene Composition der Ilias, La Roche homerische Textkritik, Frid. Ritschelii Opusc. acad., Schaarschmidt Sammlung der Platon. Schriften, Oncken Athen und Hellas, Loewenberg Geschichte der Geogr., Klein Geschichte des Dramas, Cholevius die bedeutendsten deutschen Romane des 17. Jahrhunderts, Gellerts sämmtliche Werke, Laveaux Dictionnaire raisonné des difficultés grammaticales et littéraires, Scheler Dictionnaire d'étymologie française; ausserdem eine Anzahl französ. Classiker in Pariser Ausgaben; The dramatic Works of Massinger aud Ford, L. Euler vollständige Anleitung zur Differential-Rechnung, Meier Hirsch Integraltafeln, Brehm Illustrirtes Thierleben, Jacobi Vorlesungen über Dynamik, Rieck Pädagog. Briefe, Ueberweg Grundriss der Geschichte der Philos., Kiepert Karte von Palaestina u. a. —

Die Schülerbibliotheken aller Klassen sind durch Verwendung der verfügbaren Mittel angemessen vermehrt worden.

Unter den Anschaffungen, welche im Laufe des Schuljahres für das physikalische Cabinet gemacht wurden, sind hervorzuheben: 1. Planetarium nach Felkl. 2. Fall-Maschine nach Atwood. 3. Polarisations-Apparat nach Nörremberg. 4. Achromatisches Prisma mit Stativ. 5. Oscillirendes Prisma. 6. Ein Paar Keilprismen. 7. Apparat zur Erläuterung des Brechungs-Gesetzes. 8. Sammel-Linse mit Fassung. 9. Doppelspalt zu optischen Versuchen. 10. Deflagrator nach Hare. —

Zur Begründung eines naturhistorischen Kabinets sind aus den Kassenbeständen der Jahre 1865 und 1866 je 100 Thlr. bewilligt und zum Ankaufe einer von einem bewährten Ornithologen mit besonderer Berücksichtigung des Schulbedürfnisses zusammengestellten Sammlung sehr schön gestopfter meist einheimischer Vögel verwendet worden, die sich auf 260 Nummern beläuft. Dadurch ist einem längst gefühlten dringenden Bedürfnisse in ausreichender Weise abgeholfen werden. —

Beneficien.

Dem für Abiturienten der Realschule fundirten Stipendium ist aus dem Ertrage der während des Winters auf Veranlassung des Copernicus-Vereins gehaltenen 8 wissenschaftlichen Vorträge die Summe von 50 Thlrn. überwiesen worden. Aus dem Unterstützungsfond für würdige und bedürftige Schüler konnten deren 17 mit Schulbüchern versehen werden. Von einem Freunde der Anstalt, der seine Theilnahme an derselben in keinem Jahre unbezeugt lässt, gingen der gedachten Stiftung 5 Thlr. zu, so wie ein Exemplar von Mädlers populärer Astronomie, welches der Bestimmung gemäss einem Schüler der oberen Klasse zugestellt wurde. Wie ich für die genannten Gaben herzlich danke, so wiederhole ich andrerseits meine Bitte an die Eltern unserer Schüler, dem Unterstützungsfond ferner eine thätige Theilnahme zuwenden zu wollen, um so dringender, als voraussichtlich beim Beginn des neuen Schuljahres das Bedürfniss die vorhandenen geringen Mittel erheblich übersteigen wird.

Verzeichniss der eingeführten Lehrbücher.

Religion: Hollenbergs Hülfsbuch für den evangel. Religionsunterricht in I—IV, Nov. Testam. graece in G I und II. Preuss biblische Geschichten in V—VII. Luthers kleiner Katechismus mit kurzer Auslegung von Weiss und das Kirchenbuch für das Königl. Preuss. Kriegsheer in allen Klassen.

Hebräisch: Bibl. Hebr. und Gesenius Grammatik in G I und G II.

Deutsch: Henneberger Altdeutsches Lesebuch in G I, Lesebuch von Hopf und Paulsiek, Theil I Abth. 3 in III und IV, Theil I Abth. 2 in V, Seltzsam deutsches Lesebuch in VI und VII. Wendt Grundriss der deutschen Satzlehre in VII, VI, V.

Latein: Zumpts Grammatik in G I und G II, Meirings Grammatik in R I, R II, III—VI. Süpfle's Aufgaben zu latein. Stilübungen Theil II in G I und G II, Theil I in G III a und b. Schönborns latein. Lesebuch für untere Gymnasial-Klassen Curs. II in G und R IV, Curs. I in V und VI, Wellers Lesebuch aus Herodot in R IV und V. Wiggerts Vocabularium III IV und V.

Griechisch: Buttmanns Grammatik in G I—IV. Halms Anleitung zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Griechische, Th. II Curs. II in G I, Th. II Curs. I in G II, Th. I Curs. II. in G III a und b. Th. I Curs. I in G IV. Jacobs Elementarbuch der griech. Sprache in G III B und G IV.

Französisch: Plötz Lehrbuch der franz. Sprache Curs. II in I—III, Curs. I in IV und V. Herrig et Burguy la France littéraire in I. II.

Englisch: Schottkys Schulgrammatik in R I—III.

Geschichte: Cauers Geschichtstabellen in I—IV.

Geographie: Voigts Leitfaden beim geogr. Unterricht.

Mathematik: Kamblys Elementar-Mathematik Th. II in G II—G IV. Th. II und IV in G I. Koppes Lehrbücher in der Realschule Th. II in IV, Th. I und II in III, Th. I, II, III, IV in II, wozu in I noch der Ergänzungsband von Fasbender kommt. Vega Logarithmen in G und R I und II.

Naturlehre: Koppe, Anfangsgründe der Physik in R I und R II. Gerding Schule der Chemie in R I und R II. Müllers botanisches Hilfsheft in V und VI.

Vertheilung der Lehrstunden durch die Klassen.

	G I	R I	G II	R II	G III A.	G III B.	R III	G IV	R IV	V A	V B	VI A	VI B	VII	Zusammen
Religion evangelisch	2	2	2 comb. m. G I	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3	23
Religion katholisch	—	—	2	2	—	2	2	3	3	3	3	—	3	3	8
Deutsch	3	3	2	3	2	2	3	2	3	2	2	2	2	6	37
Latein	8	3	10	4	10	10	5	10	6	10	10	10	10	—	106
Griechisch	6	—	6	—	6	6	—	6	—	—	—	—	—	—	30
Französisch	2	4	2	4	3	2	4	2	5	3	3	—	—	—	34
Englisch	—	3	—	3	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	10
Hebräisch	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Geschichte und Erdkunde	3	3	3	3	3	3	4	3	4	2	2	2	2	3	40
Mathematik und Rechnen	4	6	4	6	4	3	6	3	6	3	3	4	4	6	62
Naturlehre	2	5	1	5	—	2	2	—	2	2	2	2	2	—	27
Zeichnen	—	3	—	2	—	—	2	2	2	2	2	2	2	—	19
Schönschreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	3	3	3	6	20
Gesang	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7
Turnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5
Zusammen	32	32	32	32	30	30	32	30	32	30	30	28	28	24	432

Vertheilung der Stunden unter die Lehrer im Sommer-Semester 1867.

	Ordin. in	G. I.	R. I	G. II.	R. II.	G. III. A.	G. III. B.	R. III.	G. IV.	R. IV.	V. A.	V. B.	VI. A.	VI. B.	VII.	Zusammen.
Lehnerdt, Director.	G. I.	2 Relig. 8 Lat. 6 Griech.	2 Relig.	2 Relig. combin. mit G. I.												18.
Professor Dr. Fasbender.	R. I.		6 Math. 5 Naturl.		6 Math. 5 Naturl.											22.
Professor Dr. Janson.				2 Virgil 6 Griechisch	4 Lat.	2 Ovid										14.
Professor Dr. Hirsch.	G. III. A.	2 Franz.		2 Franz		8 Lat. 6 Griechisch										18 und 3 Gesang.
Dr. Prowe, 4. Oberlehrer.	R. II.	3 Dtsch 3 Gesch.	3 Dtsch. 3 Gesch.	3 Gesch.	3 Dtsch 3 Gesch											21.
Dr. Bergenroth, 5. Oberlehrer.	G. II.		3 Lat.	2 Dtsch. 8 Lat.			6 Griechisch									19.
Böthke, 6. Oberlehrer.	R. III.		3 Engl.		3 Engl.	3 Gesch.		3 Dtsch. 4 Engl. 4 Gesch.								20.
Müller, 1. ordentlicher Lehrer.	V. A.						2 Naturgesch.	2 Naturgesch.			2 Dtsch. 2 Erdk. 3 Rechn. 2 Naturg.	2 Naturgesch		2 Naturgesch.	6 Rchn.	23.
Reichel, 2. ordentlicher Lehrer.		4 Math. 2 Phys.		4 Math. 1 Phys.		4 Math.	3 Math.			6 Math.						24.
Dr. Gründel, 3. ordentlicher Lehrer.	G. IV.								2 Dtsch. 10 Lat.	6 Lat.	3 Franz.					21 und 3 Gesang.
Curtze, 4. ordentlicher Lehrer.								6 Math.	3 Math.			2 Erdk. 3 Rchn.	4 Rchn.	2 Erdk.	3 Erdk.	23.
Hoffmann, 5. ordentlicher Lehrer.	R. IV.					3 Franz	2 Franz			3 Dtsch. 5 Franz. 4 Gesch.		3 Franz				20.

	Ordin. in	G. I.	R. I.	G. II.	R. II.	G. III. A.	G. III. B.	R. III.	G. IV.	R. IV.	V. A.	V. B.	VI. A.	VI. B.	VII.	Zusammen.
Gonell, 6. ordentlicher Lehrer.	VI. A.	2 Hebr.		2 Hebr.	2 Relig.	2 Relig 2 Dtsch.	2 Relig.	2 Relig					2 Dtsch. 10 Lat			24.
Dr. Rothe, 7. ordentl. Lehrer. (provis.)			4 Franz.		4 Franz.			4 Franz.	2 Franz.		10 Lat.					24
8. ordentl. Lehrer vacat.																
Lewus, 9. ordentlicher Lehrer.	VII.									2 Naturg. 2 Schrbn.			2 Erdk. 2 Naturg.	4 Rchn 3 Schrbn.	3 Rel. 6 Dtsch.	24.
Wissenschaftlicher Hilfslehrer. vacat.																
Nücklaus, Schulamtscand.	G. III. B.						2 Dtsch. 10 Lat. 3 Gsch.	5 Lat.								20.
Herford, Schulamtscand.	VI. B.								2 Rel	2 Rel.	3 Rel.	3 Rel	3 Rel.	3 Rel. 2 Dtsch. 10 Lat.		22.
Dr. Heyne, Schulamtscand.	V.								6 Griechisch 3 Gesch.			2 Dtsch. 10 Lat				21.
Dr. Borrasch, kathol. Religionslehrer. (stellvertr.)				2 Religion.					3 Religion.					3 Religion.		8.
Völcker, Zeichenlehrer.									2 Zeichnen.		2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.		10.
Templin, Zeichenlehrer.			3 Zeichnen.		2 Zeichnen.			2 Zeichnen.		2 Zeichnen.	3 Schreiben.	3 Schreiben.	3 Schreiben.		6 Schreiben.	24.
Ottmann, Conrector der Bürgerschule. Turnlehrer.																5 Turnen.

Ordnung der öffentlichen Prüfung.

Mittwoch, den 25. September 1867.

Vormittags von 8 Uhr an.

Choral: Dir, Dir, Jehovah will ich singen etc.

VII.	*Religion:* Lewus.	*Rechnen:* Müller.
VI. B.	*Latein:* Herford.	*Erdkunde:* Curtze.
VI. A.	*Deutsch:* Gonell.	*Naturgeschichte*: Lewus.
V. B.	*Latein:* Heyne.	*Französisch:* Hoffmann.
V. A.	*Erdkunde:* Müller.	*Latein:* Rothe.
Real IV.	*Geschichte:* Hoffmann.	*Mathematik:* Reichel.

Chor aus Mendelssohns Antigone.

Donnerstag, den 26. September.

Vormittags von 8 Uhr an.

Choral: Lobe den Herren, den mächtigen König etc.

Gymn. IV.	*Latein:* Gründel.	*Französisch:* Rothe.
Real III.	*Englisch:* Böthke.	*Mathematik:* Curtze.
Gymn. III. B.	*Latein:* Nücklaus.	*Geschichte:* Nücklaus.
Gymn. III. A.	*Griechisch:* Hirsch.	*Latein:* Janson.
Real II.	*Geschichte:* Prowe.	*Mathematik:* Fasbender.
Gymn. II.	*Latein:* Bergenroth.	*Mathematik:* Reichel.

Nach der Prüfung jeder Klasse werden einzelne Schüler mit Declamationen auftreten.

Nachmittags von 3 Uhr an.

Real I.	*Physik:* Fasbender.	*Latein:* Bergenroth.
Gymn. I.	*Deutsch:* Prowe.	*Griechisch:* Der Director.

Chor aus der Antigone.

Englische Rede des Abiturienten Hirschberger.

Lateinische Abschiedsrede des Abiturienten Bernhardt.

Deutsche Erwiederungsrede des Primaners Lehmann.

Chor No. 16 aus Händels „Messias".

Entlassung der Abiturienten durch den Director.

Schlussgesang.

Die Mitglieder des Gesammt-Patronats, die Königlichen und Städtischen Behörden, die Eltern und Pfleger unserer Schüler so wie alle Freunde der Anstalt lade ich zur Theilnahme an den Prüfungen und der Entlassungsfeier ehrerbietigst und ergebenst ein. —

Freitag, den 27. September, Morgens 8 Uhr, findet die Censur und Bekanntmachung der Versetzungen statt. Bezüglich der versetzten Quintaner hängt es von der Bestimmung der Väter ab, ob ihre Söhne die Gymnasial- oder die Real-Abtheilung besuchen sollen. Ich bitte

deshalb, mir hierüber in den ersten Tagen der Ferien eine schriftliche Anzeige gefälligst zugehen lassen zu wollen.

Schliesslich mache ich die geehrten Eltern unserer Schüler darauf aufmerksam, dass, falls ein Schüler während der Ferien erkrankt und beim Wiederbeginn der Schule dieselbe noch nicht besuchen kann, dieses mir vorher schriftlich anzuzeigen ist, wie ich gleichzeitig auch im Interesse der Schulordnung den dringenden Wunsch ausspreche, von der Erkrankung eines Schülers, welche denselben länger als drei Tage am Schulbesuche hindert, nicht erst bei seinem Wiedererscheinen, sondern nach Ablauf jener drei Tage eine Mittheilung zu erhalten.

Die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler erfolgt am Montag, Dienstag, Mittwoch, den 7., 8., 9. October, auf meinem Dienstzimmer im Gymnasialgebäude. Von denjenigen Schülern, welche bereits eine höhere Lehranstalt besucht haben, ist ein Abgangszeugniss vorzulegen. Die Wohnung auswärtiger Schüler darf nicht ohne meine vorgängige Genehmigung bestimmt und gewechselt werden.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 10. October.

Thorn, den 20. September 1867.

Der Director

A. Lehnerdt.